



Berge erlebt

Jahresbericht
2017

Berge erleben



Liebe Bergfreunde,

in dieser ausführlichen Form liegt der Jahresbericht heuer bereits zum 14. Male vor. Ein neues Erscheinungsbild und eine leichter lesbare Gestaltung sollte nun noch mehr zum Lesen unseres Berichtes einladen. Aber nicht nur das Layout war für uns das Motiv, etwas anders zu gestalten, auch der Inhalt selbst wollte lebendiger dargestellt werden. In den bisherigen Ausgaben war der Inhalt hauptsächlich von der Tätigkeit der Landesleitung geprägt, obwohl die Hauptverantwortlichen für das Funktionieren des Alpenvereins in den Sektionen und Ortsstellen im Einsatz sind. Aus diesem Grunde ist es uns ein Anliegen, auch jene Personen zu Wort kommen zu lassen, die im abgelaufenen Jahr dazu beigetragen und dafür auch Verantwortung übernommen haben, über 55.000 Bergfreunde in die Berge zu begleiten, und die entsprechenden Vereinstouren organisiert haben. Aber nicht nur das, auch der Umstand, dass der Alpenverein in den letzten 13 Jahren um rund 70 % an Mitgliedern gewachsen ist, kann und darf nur allen Funktionären vor Ort angerechnet werden.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Ehrenamtlichen in den Sektionen und Ortsstellen, in der Landesleitung und bei den hauptamtlichen Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz. Ein großer Dank geht auch an alle Behörden in Land und Gemeinden und an die Sponsoren für die Unterstützung unsere Tätigkeit in ideeller wie auch finanzieller Hinsicht.

Mit dem Wunsch eines schönen und unfallfreien Bergsteigerjahres grüßt Sie Ihr



Georg Simeoni
PRÄSIDENT



Ehrenamt

Seit 2004 ist der Jahresbericht fixer Bestandteil des Berichtswesens, schwerpunktmäßig aus der Sicht des Gesamtvereins, da über das Vereinsleben vor Ort im Rahmen der Mitgliederversammlungen oder eigener schriftlicher Berichte Rückschau gehalten wird. Der Alpenverein ist eine große Familie, die ein starkes WIR-Gefühl verbindet. Mit diesem Bewusstsein hat sich auch der Redaktionsbeirat bei der Neu-Konzeption befasst. Ob es gelungen ist, die Vernetzung zwischen dem Gesamtverein und den Sektionen, den Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter vor Ort wie auch für den Gesamtverein und den Fokus der Landesgeschäftsstelle als Serviceleister für die Sektionen und Mitglieder zu vermitteln, darüber sind wir auf Ihre Rückmeldungen gespannt.



Der Ausbildungslehrgang „Die Ersten Seillänge“ ist der Einstieg in die ehrenamtliche Tätigkeit und vermittelt Werte und Struktur des Alpenvereins.

FOTO: J. Kusstatscher

Das Herz des Alpenvereins

Das Ehrenamt ist die Basis des Alpenvereins. Auf dieser Grundlage wurde er gegründet und ohne ehrenamtlichen Einsatz gäbe es ihn wohl heute noch nicht. Wir haben uns mit Luise Rauch unterhalten, die der Sektion Etschtal vorsteht.

Wie lange bist du schon im Alpenverein aktiv?

Mein Vater war schon Vorsitzender der Sektion Etschtal und der Alpenverein ist Teil meiner Kindheitserinnerungen. Schon als Jugendliche war ich für die Gestaltung unserer Schaukästen zuständig, wurde dann in den Ausschuss gewählt und seit 2012 bin ich Vorsitzende unserer Sektion.

Was motiviert dich? Wie bringst du alles unter einen Hut?

Die größte Motivation ist sicher meine Freude an der Gemeinschaft und meine Liebe zur Natur. Ich organisiere gerne Wanderungen und Touren für Gleichgesinnte aller Altersgruppen. Zeitlich nimmt mich der Verein schon sehr stark in Anspruch. Wöchentlich acht Stunden, oft auch mehr, wenn die Vollversammlung, die Jahresplanung oder Wegearbeiten anstehen. Ich arbeite in der Landwirtschaft und kann mir meine Arbeit selbst einteilen, sonst wäre vieles nicht machbar.

Bekommst du Unterstützung? Wie läuft die Zusammenarbeit im Ausschuss?

Unterstützung bekomme ich von den Ausschussmitgliedern und den Tourenbegleitern und bei Unklarheiten auch von der Landesgeschäftsstelle. Unser Ausschuss besteht aus sieben Mitgliedern und wir treffen uns alle vier bis fünf Wochen zu einer Sitzung. Zusätzlich sind wir über eine WhatsApp-Gruppe vernetzt.

Wie wird der AVS vor Ort wahrgenommen?

Das abwechslungsreiche Angebot an gut geführten Wanderungen und Hochtouren für Jung und Alt sowie



Luise Rauch ist seit 2012 Vorsitzende der Sektion Etschtal

FOTO: Privat

die Instandhaltung und Beschilderung der Wanderwege bringt dem AVS vor Ort eine große Wertschätzung ein.

Was war deine Schlüsselseillänge im vergangenen Jahr?

Zur persönlichen Schlüsselseillänge gehört für mich vor allem die abgeschlossene Ausbildung zur Familiengruppenleiterin. Mit der Sektion gab es mehrere wunderbare Erlebnisse: Dazu gehört eine Höhlentour im Nonstal genauso wie eine Zweitages tour auf die Weisseespitze mit einer einfach lustigen Gruppe. Auch die Arbeiten mit einigen freiwilligen Helfern an einem aufgelassenen Steig waren schon besondere Erlebnisse.

„Der AVS ist für mich eine große Gemeinschaft von Gleichgesinnten, in der ich mich sehr wohlfühle. Ich kann mich für eine gute Sache einsetzen und viele Menschen glücklich machen.“

Luise Rauch, Sektionsvorstand Etschtal

DIE TÄTIGKEIT IN DEN SEKTIONEN UND ORTSSTELLEN

Gemeinsam Berge erleben

Im Zentrum steht die Vermittlung nachhaltiger Bergerlebnisse – die Mitgliederkennzahlen sind ein indirekter Maßstab dafür, ob dies gelingt.

Es ist erst wenige Jahre her, dass die Sektion Passeier den stärksten Mitgliederzuwachs landesweit zu verzeichnen hatte. Umso neugieriger sind wir, was der Vorsitzende Florian Augscheller uns dazu zu sagen hat.

Unsere fünf Ortsstellen St. Leonhard, Walten, Moos, Platt und Pfellers bemühen sich seit Jahren sehr, ihren Mitgliedern ein ansprechendes Programm anzubieten, egal ob es eine Wanderung, eine Hochtour in den Westalpen ist oder ob ein Kletterwochenende am Gardasee verbracht wird.

Habt ihr auch besondere Projekte?

Die einzelnen Ortstellen arbeiten nicht nur separat, sondern organisieren auch zusammen größere und kleinere Unternehmungen. Ein schönes Beispiel dafür ist die Familienveranstaltung „Tottermandler af Wanderschaft“ (Tottermandl ist ein Passeierer Ausdruck für den Feuersalamander), die seit 2008 von den Jugendgruppen der Ortsstellen zusammen mit der Jugendgruppe der Sektion St. Martin organisiert wird und die sich seitdem zur größten Alpenvereinsveranstaltung südtirolweit mit 659 Teilnehmern im Jahr 2016 entwickelt hat.

Ihr handelt also nicht nur Kirchturm-übergreifend, sondern auch bereichsübergreifend?

Genau. Viele unserer Mitglieder, die seit Jugendzeiten im Alpenverein sind, schreiben ihre Kinder schon sehr früh im Alpenverein ein, deshalb sind auch die Familienveranstaltungen so beliebt. Den größten Mitgliederzuwachs hat uns in den letzten Jahren aber die Klettergruppe gebracht. Es fängt bei den Kletterkursen

für Kinder und Erwachsene an, geht weiter bei den ganzjährigen Trainingsgruppen für die Wettkampfkletterer, die große Erfolge im Juniorcup und bei den Staatsmeisterschaften feiern. Wer aber nicht unbedingt Wettkämpfe bestreiten will, für den bieten wir die Fun-Gruppe an. Viele Eltern, die mit dem Alpenverein bisher nicht viel zu tun hatten, sind dadurch Mitglieder geworden.

Und das klassische Programm?

Ganz stolz bin ich auch auf unsere Wandergruppe, die schon seit über 20 Jahren genauso sektionsübergreifend unterwegs ist. Nicht zuletzt verbindet uns auch das große Wegenetz. Unsere Wegewarte mit ihren Mitarbeitern betreuen das Wegenetz mit viel Einsatz und Hingabe. Hier haben wir auch einen guten Draht zur Gemeinde und zum Tourismus, was auch daran liegen mag, dass der Direktor des Tourismusvereins seit einigen Jahren auch in unserem Ausschuss mitarbeitet.

FOTO: J. Kusstatscher



Mitglieder

Mit dem Zugang von insgesamt 4.512 neuen und dem Abgang von 3.536 Mitgliedern ergibt sich für 2017 ein Nettozuwachs von 976 Mitgliedern oder von 1,46 Prozent.

Spitzenreiter in der Mitgliederzunahme war 2017, in der Summe aus nomineller und prozentueller Bewertung, die Sektion Passeier, gefolgt von den Sektionen Ladinia, Bruneck und Innerulten. In der Altersstufe bis 25 Jahre hat die Sektion Unterland die Nase vorne.

Mitgliederentwicklung

	2005	2012	2013	2014	2015	2016	2017
A-Mitglieder (Erwachsene)	30.958	46.944	48.599	50.201	52.633	53.566	54.375
A2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	2.680	2.777	2.672	2.677	2.673	2.650	2.619
C-Mitglieder (Jugendliche bis 18 Jahre)	5.597	8.324	8.449	8.784	9.174	9.520	9.730
C1-Mitglieder (... beitragsfrei ab 2. Kind)	547	759	787	834	895	922	905
C2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	74	86	97	101	110	105	109
Ehrenmitglieder	27	40	40	43	48	49	50
GESAMT	39.883	58.930	60.644	62.640	65.533	66.812	67.788

Geschlechterverteilung Mitglieder





Paul Jaist
ORTSSTELLEN-
LEITER VAHRN

DAS JAHRESPROGRAMM

Resultat guter Zusammenarbeit

Es sind die vielfältigen Tätigkeiten vor Ort, der unermüdliche Einsatz und der Ideenreichtum der Ehrenamtlichen in den einzelnen Sektionen und Ortsstellen, die den Alpenverein so erfolgreich machen. Der Bericht zum Jahresprogramm der Ortsstelle Vahrn ist ein Beispiel hierfür.

Sich in der Natur frei bewegen, einsame Gipfel besteigen, Wanderrouen fernab viel begangener Touristenpfade, das Ziel unseres Tourenprogramms ist es, diese Naturerlebnisse mit unseren Mitgliedern zu teilen und Abwechslung und Spannung in die Vereinstätigkeit zu bringen. Wir sind stolz, dass unsere Angebote von den Mitgliedern und Freunden auch anderer Sektionen und Ortstellen gerne angenommen und geschätzt werden. Immer mehr Bergbegeisterte aller Altersstufen zieht es in den Bann der Natur. Die vielen Mitglieder der Ortsstelle möchten immer wieder neue, spannende Touren, Wanderungen und Aktionen im Tourenprogramm entdecken. Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden die unterschiedlichsten Veranstaltungen abgewickelt, von Schneeschuhwanderungen, Skitouren, Mehrtagesfahrten, Wanderungen für alle Altersklassen, Gletschertouren, Klettersteigen bis zum gemütlichen Törggelen oder dem Herz-Jesu-Feuer auf der Karspitze. Eine besondere Veranstaltung ist immer auch das Palm-besenbinden der AVS-Jugend sowie 2017 der Ski- und Freerideday in Ladurns. Neben dem Einsatz für Natur und Umweltschutz war unsere Ortsstelle auch im Bereich Wege und Steige aktiv. Einige Wege wurden ausgebessert und neu markiert, beim Wegetag haben wir am Steig vom Vahrner See zur Franzensfeste gearbeitet. An den insgesamt 45 Initiativen 2017 haben 1156 Mitglieder teilgenommen. Die reibungslose Abwicklung unseres großen Veranstaltungskalenders erfordert eine gute Zusammenarbeit aller Verantwortungsträger und eine zuverlässige Koordination des Gesamten. Diese ehrenamtlichen Leistungen können nur durch Dank honoriert werden.



FOTO: AVS Vahrn

„Immer mehr Bergbegeisterte aller Altersstufen zieht es in den Bann der Natur.“



1

Paul Jaist, Ortsstellenleiter Vahrn

Landesweite Gremien

2017 haben sich das Präsidium und die Landesleitung zu insgesamt 16 Sitzungen getroffen. In der Regel finden die Sitzungen in unserer neuen Landesgeschäftsstelle statt, die dazu beste Rahmenbedingungen bietet. Einen zusätzlichen Einblick in die vereinseigene Hüttenmaterie erhielt die Landesleitung bei ihrer Sitzung Ende Mai auf der vereinseigenen Meraner Hütte. Ergänzend trafen sich auch die Fachausschüsse der Referate Ausbildung, Bergsport & HG, Jugend & Familie, Sportklettern, Tourenleiter, Natur & Umwelt, Hütten, Wege und der Redaktionsbeirat zu zahlreichen Sitzungen. Deren Aufgabe ist es, die jeweiligen Projekte und Themen zur Entscheidungsfindung durch die übergeordneten Gremien vorzubereiten sowie referatsspezifische Maßnahmen zu planen und deren Umsetzung zu begleiten.

- 1 Der Ausschuss der Ortsstelle Vahrn mit Ortsstellenleiter Paul Jaist (hintere Reihe, 4. v. l.)
- 2 Die Vahrner Wandergruppe beim Winterausflug nach Obernberg
- 3 Die Landesgeschäftsstelle als Treffpunkt der Fachausschüsse; hier bei der Jahresversammlung des Referats Bergsport & HG



FOTO: S. Steinegger



Albert Platter
BEZIRKSVERTRETER
VINSCHGAU

BEZIRKSVERTRETER

Sektion und Landesleitung verbinden

Im Jahr 2017 habe ich als Bezirksvertreter drei Treffen mit den Sektionsvorsitzenden sowie ein Treffen mit den Wege-referenten der Sektionen organisiert. Es ging mir in erster Linie darum Meinungen und Bedürfnisse der Sektionen in Erfahrung zu bringen, um bei den Sitzungen der Landesleitung diese dann auch vorzubringen und vertreten zu können. Zudem war es mir wichtig, den Sektionen Informationen aus der Landesleitung weiterzugeben. Die Treffen wurden sehr gut angenommen, nur einmal hat eine Sektion gefehlt. Der Austausch war stets sehr rege, sei es zu den unterschiedlichsten Themen, wie Grundhaltung des AVS zum Thema Mountainbike, Klausurtagung Sektionsvorsitzende und Landesleitung, Jubiläumsjahr 150 Jahre Alpenverein, AVS-Ehrenordnung oder Zusammenarbeit mit Forst und Wegehaltern. Zudem gab es immer auch Erfahrungs- und Tätigkeitsberichte der einzelnen Sektionen.

- 1 Auch der Alpenverein trägt Verantwortung, so Thomas Aichner, Leiter der Abteilung Marketing in der IDM und aktiver Bergsteiger in seinem Vortrag „Der schmale Grat zwischen Lebensraum und Wirtschaftsraum“
- 2 Othmar von Sternbach war sechs Jahre Vorsitzender der Sektion Bruneck und 18 Jahre Zweiter Vorsitzender bzw. Vizepräsident des Gesamtvereins. Bei der Hauptversammlung im Mai wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen.



FOTO: T. Daum



FOTO: T. Daum

Landesleitung zum 31.12.2017

Präsident	Georg Simeoni (PR)
Vizepräsidentin + Referentin für Kommunikation	Ingrid Beikircher (PR)
Vizepräsident + Referent für Hütten	Georg Larcher (PR)
Referentin für Jugend & Familie	Judith Bacher (PR)
Referent für Bergsport & HG	Thomas Mair
Referent Sportklettern	Ernst Scarperi
Referent für Ausbildung	Jan Kusstatscher (PR)
Referentin der Tourenleiter	Petra Augscheller
Landesleiter des Bergrettungsdienstes im AVS	Ernst Winkler (PR)
Referent für Wege	Helmuth Scartezzini
Referent für Natur & Umwelt	Klaus Bliem
Referentin für Kultur & Bibliothek	Vera Bedin
Referent für Finanzwesen	Adolf De Lorenzo (PR)
Referent für Rechtswesen	Ivo Tschurtschenthaler
Bezirksvertreter Vinschgau	Albert Platter
Bezirksvertreter Etschtal/Burggrafenamt	Elmar Knoll
Bezirksvertreter Bozen/Unterland	Christian Mayr
Bezirksvertreter Eisacktal/Wipptal	Helmut Dorfmann
Bezirksvertreter Pustertal	Eduard Feichter
Bezirksvertreterin ladinischer Sprachraum	Maria Kerschbaumer
Rechnungsprüfer	Gerald Mair (Vorsitzender) Hubert Andres Alfred Rizzi

(PR) = Mitglied des Präsidiums

Wo sich alle Sektionen treffen

Zur 110. Hauptversammlung am 13. Mai hatte die Sektion Bruneck geladen. Eine illustre Gästeschar aus den befreundeten Verbänden, aus Politik und Gesellschaft verfolgte u. a. folgende Themen:

- Beschluss zur Förderung von Kletteranlagen
- Entscheidung zur einheitlichen Umsetzung der Wegebeschilderung
- Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an den langjährigen Vizepräsidenten Othmar von Sternbach
- Neuwahl mit Bestätigung der Vizepräsidentin und zweier Bezirksvertreter
- Festvortrag von Thomas Aichner

Bergsport

Ob Wandern, Klettern, Skitouren, Hochtouren oder Mountainbiken: Die alpinen Tätigkeitsfelder und Arbeitsschwerpunkte des Alpenvereins sind vielfältig und von großer Wichtigkeit. Die Bewusstseinsbildung zu größerer Eigenverantwortung und die Sensibilisierung für mehr Sicherheit sind wichtige Herausforderungen. Eine weitere Zielsetzung liegt in der Förderung und Unterstützung der nächsten Bergsteigergenerationen. Bei sehr vielen aktuellen Themen ist der Alpenverein gefordert, sich als Meinungsbildner und Interessenvertreter für alle Bergsportler einzusetzen.

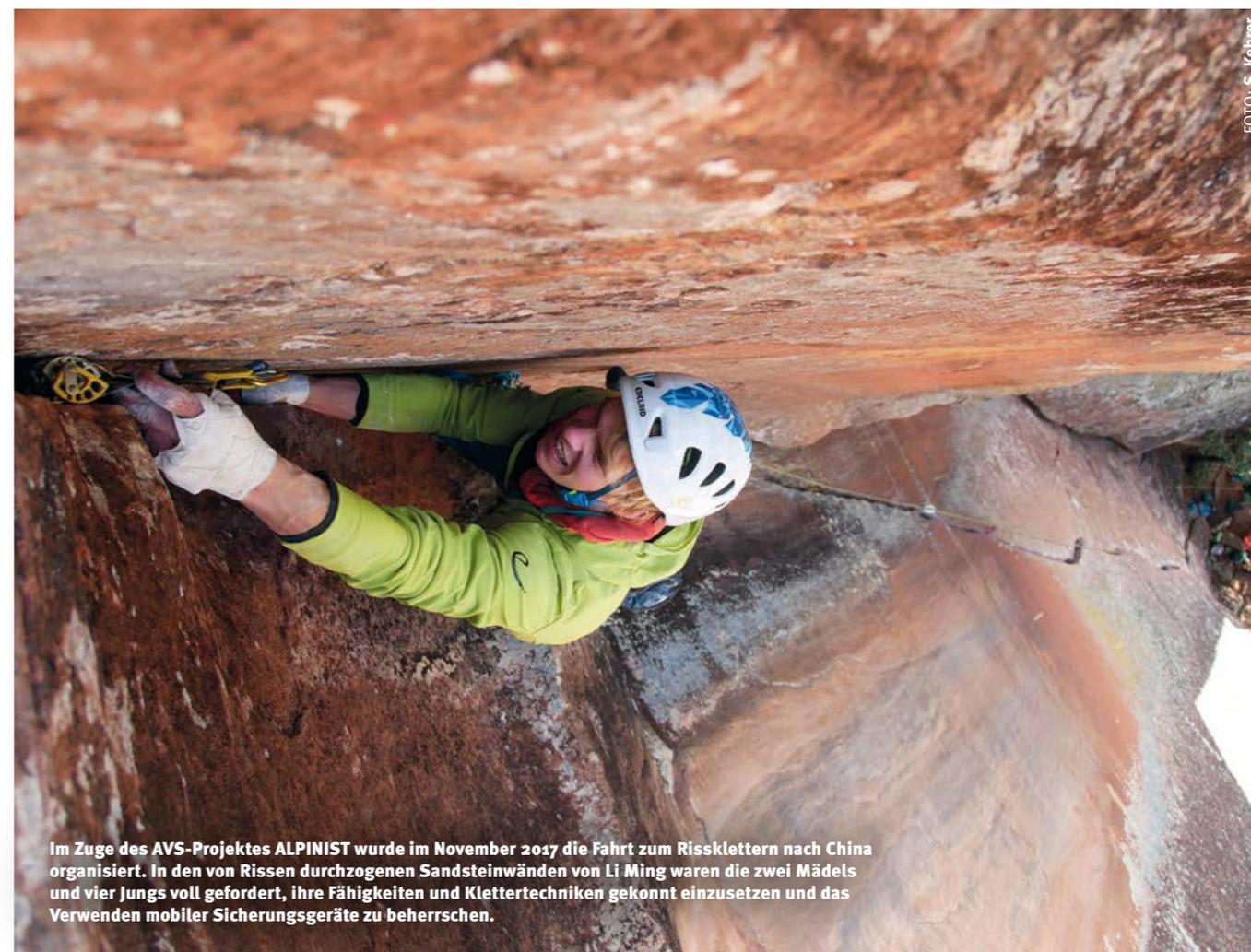


FOTO: S. Kellner

Im Zuge des AVS-Projektes ALPINIST wurde im November 2017 die Fahrt zum Rissklettern nach China organisiert. In den von Rissen durchzogenen Sandsteinwänden von Li Ming waren die zwei Mädels und vier Jungs voll gefordert, ihre Fähigkeiten und Klettertechniken gekonnt einzusetzen und das Verwenden mobiler Sicherungsgeräte zu beherrschen.



Erwin Gafriller
BERGSPORT-REFERENT;
ORTSSTELLE BARBIAN

MEIN BERGJAHR 2017

Vielfältiges Angebot

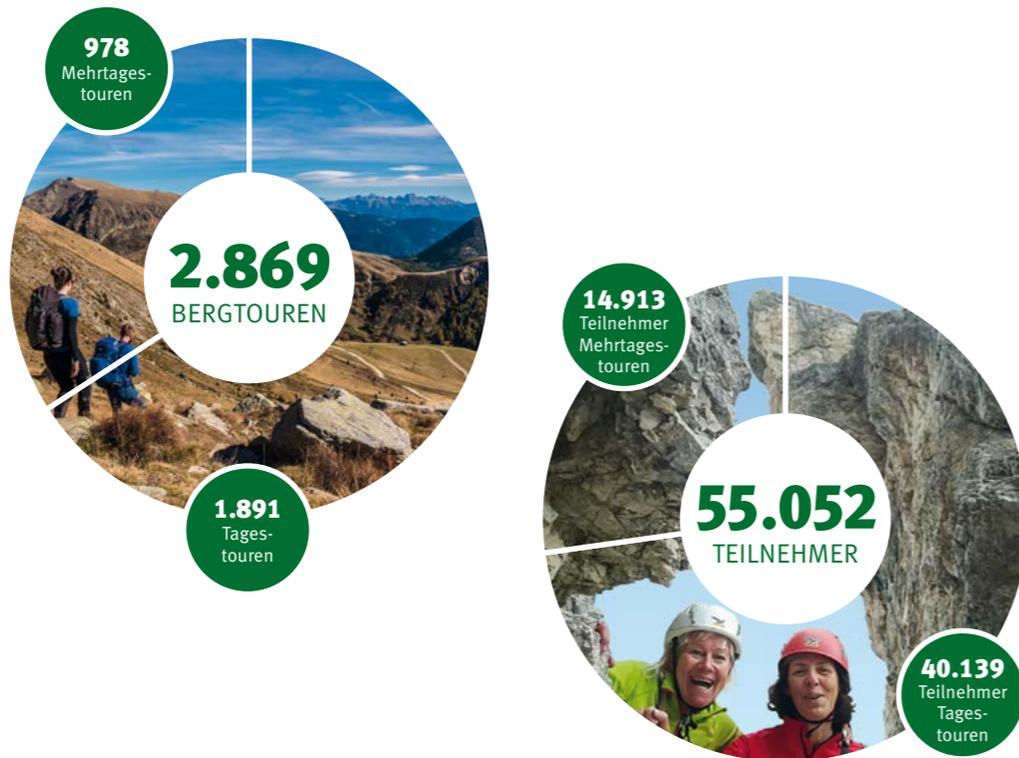
Als Tourenleiter und Mitglied der HG Pustertal ist Erwin Gafriller nicht nur selbst Winter wie Sommer am Berg unterwegs, sondern auch in seiner Ortsstelle als Funktionär aktiv. „Zu zweit planen und organisieren wir jährlich bis zu sechs Vereinstouren mit Skitouren, Klettersteigen und Gletschertouren. Gemeinsam mit der Bergrettung bieten wir auch einen Steileiskurs sowie zur Vorbereitung im Frühwinter einen LVS-Kurs an.“ Abseits der Vereinstouren arbeitet Erwin im Ausschuss als Bergsportreferent mit und ist für die Ortsstelle Barbian vor allem für alpine Themen und für den Boulderraum zuständig. „Wir sind bemüht, jährlich ein vielfältiges Angebot für unsere Mitglieder anzubieten und neben Wanderungen auch in allen anderen alpinen Spielformen Aktionen durchzuführen.“



FOTO: D. Volgger

Ob erholsame Wanderung, Gipfeltour oder Übung der Spaltenbergung: Die alpine Tätigkeit des Alpenvereins ist vielfältig. Sektionen und Ortsstellen organisieren das ganze Jahr unterschiedlichste Aktionen für alle Zielgruppen.

Die Tourentätigkeit in den Sektionen und Ortsstellen



Die Entwicklung der vergangenen Jahre:

	2013	2014	2015	2016	2017
Bergtouren	2.592	2.645	2.803	2.788	2.869
Teilnehmer	55.129	52.129	52.739	54.224	55.052

AVS-Projekt ALPINIST

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, jungen selbstständigen Bergsteigern die Möglichkeit zu geben, mit erfahrenen Alpinisten unterwegs zu sein, um neue Berggebiete kennenzulernen und Bergabenteuer zu erleben. Dabei haben sie die Chance, ihren Horizont zu erweitern sowie ihre Erfahrung und Kompetenz zu verfeinern. Das Projekt ist nicht leistungs-, sondern erlebnisorientiert. Als positiver Nebeneffekt wird durch diese Förderung der Südtiroler Alpinismus belebt, es entstehen neue Seilschaften und die nächste Bergsteigergeneration wird stärker in den Alpenverein eingebunden. Im letzten Jahr hat der Alpenverein wieder über 45 jungen Alpinisten die Möglichkeit geboten, an einer Aktion, Weiterbildung oder Fahrt teilzunehmen.

„Mir ist es wichtig, jungen Südtirolern meine Erfahrungen und meine Begeisterung für den Alpinismus weiterzugeben.“

Simon Kehrer



FOTO: S. Kehrer

Unterwegs in Eis-Couloirs: Besonders im kombinierten Gelände ist die Begleitung durch erfahrene Alpinisten wertvoll, um Gelände, Verhältnisse, Risiken und das eigene Können besser einschätzen zu lernen.



Simon Kehrer
BERGFÜHRER
& ALPINIST

ERFAHRUNG WEITERGEBEN

Junge Alpinisten begleiten

Das AVS-Projekt ALPINIST ist eine tolle Sache, es geht uns nicht darum, Extrem-Alpinisten heranzuziehen, sondern junge Bergsteiger in ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen und zu begleiten. Ich selber hatte das Privileg bei meinem Werdegang zum Alpinisten und Bergführer mit extrem erfahrenen Bergsteigern wie Karl Unterkircher, Helmut Gargitter und Christoph Hainz unterwegs sein zu dürfen. Von ihnen konnte ich vieles lernen, was in keinem Lehrbuch auffindbar ist, und ich bin dafür sehr dankbar. Genau diese Erfahrungen will ich nun weitergeben. Vielleicht können meine Tipps dem einen oder anderen sogar das Bergsteigerleben etwas erleichtern. Es muss nicht sein, dass die nächste Generation dieselben groben Fehler, die schon einmal zu einem Unglück geführt haben, noch einmal macht.

Einzelne Teilnehmer waren bei mehreren Aktionen dabei und konnten sich somit in verschiedenen alpinen Spielformen weiterentwickeln. Viele der Teilnehmer engagieren sich im Verein auch ehrenamtlich (Jugendführer, Tourenleiter, Bergrettungsmitglied) oder sind Mitglied einer HG.

Die einzelnen Aktionen 2017

Im März ging es für fünf junge Alpinisten nach Chamonix ins kombinierte Gelände. Gleich 14 junge Alpinisten meldeten sich zur Skihochtourenwoche. Eine Gruppe wählte das Monte-Rosa-Gebiet als Ziel, während die andere Gruppe wetterbedingt kurzfristig in die Abruzzen fuhr. Beim Weiterbildungswochenende „Notfall Alpin“ setzten sich 13 Kletterer damit auseinander, wie man sich als Seilschaft bei einem alpinen Notfall selbst helfen kann. Sechs junge Bergsteiger wählten für die Alptage Eis die Gipfel Mönch (Nollenroute, Nordwestwand) und Eiger (Mittellegigrat) als Ziel. Vier Kletterer waren bei den Felstagen mit Simon Kehrer und Christian Sordo in deren Hausbergen unterwegs: an den Drei Zinnen und im Gadertal. Im Sommer bereiteten sich sechs Kletterer mit Simon Kehrer an den Granitrisen des Valle del Orco auf ihre Kletterfahrt vor, bevor sie im November gemeinsam zum Rissklettern nach China aufbrachen.

Wildruhezonen

Im Januar 2017 sind die neuen Durchführungsbestimmungen zur Jagd in Kraft getreten. Bereits erste Meldungen verließen, dass in Zukunft fünf bis zehn Prozent der Flächen eines jeden Naturparks als Wildruhezonen ausgewiesen werden und dass auf diesen Flächen neben der Jagdausübung auch Freizeitaktivitäten verboten sind. Konkreter wurde es im September, als das Land erste Zonenvorschläge präsentierte und das entsprechende Gutachten der Wildbeobachtungsstelle veröffentlichte.

Als Alpenverein bezogen wir umgehend öffentlich Stellung: Angesichts des Interessenskonfliktes zwischen Naturschutz und dem vom AVS geforderten ureigentümlichen freien Zugang im alpinen Raum können die vorgeschlagenen Einschränkungen (Betretungsverbote) und die entsprechend definierten Wildruhezonen nicht einwandslos akzeptiert werden. Als weiteren Schritt informierte die Landesgeschäftsstelle im November 2017 in Bozen und Bruneck die betroffenen Sektionen. Aufgrund der inzwischen getroffenen Zusage des Landes, den Alpenverein miteinzubinden, haben wir im Dezember dem Land unsere Stellungnahme zum Gesetzesentwurf und unsere Rückmeldungen zu allen 32 Zonenvorschlägen überreicht. Aktuell ist das Land bemüht, das entsprechende Landesgesetz auszuarbeiten, denn erst durch die von der Politik gesetzten Rahmenbedingungen kann an der Ausweisung der Wildruhezonen weitergearbeitet werden.



FOTO: U. Viertler
Die Wasserkopf-Nordwand, Rieserfernergruppe: Wo 2013 den jungen Pustern Ulrich Viertler, Raffaele Sebastiani und Alexander Mayer eine neue Linie durch die Nordwand gelang, könnte das Bergsteigen schon bald durch eine Wildruhezone stark eingeschränkt werden.

Pistentouren

Im Interesse aller Skitourenbegeisterten veröffentlichten wir erneut die Übersicht aller lokalen Angebote zum Skitourengehen auf Südtirols Pisten. Mittlerweile gibt es zahlreiche Pistenbetreiber, die dem beliebten Freizeitsport zusprechen, eigene Aufstiegspuren oder Winterwanderwege vorsehen und ihre Pisten auch außerhalb der Öffnungszeiten bereitstellen. Damit diese Bereitschaft auch in Zukunft gegeben ist und weiteren Zuspruch findet, haben wir gemeinsam mit einigen Pistenbetreibern die Empfehlungen „Pistentouren – Sicher & Fair“ ausgearbeitet, mit denen wir auf das korrekte Verhalten hinweisen.



FOTO: J. Kusstatscher
Der AVS schafft einen Überblick über die lokalen Regelungen zum Pistentourengehen während der Betriebszeiten und am Abend.

„Eine Erstbegegnung bedeutet für mich, ein neues Abenteuer zu erleben. Vor allem, wenn ich eine logische Linie auf traditionelle Art und Weise begehen kann.“

Manuel Baumgartner



FOTO: M. Baumgartner

Alpinfond

Die alpine Förderung einzelner Bergsteiger durch Normalhaken wird rege angenommen, was ein Zeichen dafür ist, dass die Südtiroler Bergsteigerszene sehr aktiv ist. Zahlreiche Erstbegehungen in allen Jahreszeiten bestätigen den Alpenverein darin, die Zielgruppe weiter zu unterstützen. Dies geschieht nicht nur durch Normalhaken, sondern auch durch die Unterstützung mit Ausrüstungsmaterial, sollten außerordentliche alpinistische Aktionen geplant sein. 2017 wurden vier junge Südtiroler bei ihrer Expedition nach Peru und vier junge Alpinisten bei ihrer Eiskletterfahrt nach Norwegen mit Ausrüstung unterstützt.

Mountainbike & Pedelecs

Das Thema Mountainbike bleibt aktuell, wobei der Alpenverein als Vertreter aller Bergsportbegeisterten,

AVS-Notfall-Hotline

Der Bereich Krisenmanagement ist auch für ehrenamtliche Führungskräfte ein nicht mehr wegzudenkendes Thema. Mit einer 24 Stunden aktiven Telefonnummer bieten wir unseren rund 2.400 Funktionären in Krisensituationen eine erste, wichtige und schnelle Unterstützung in den Bereichen Versicherung, Rechtsberatung, Pressearbeit und psychologische Betreuung. Zudem wird das Thema Notfallmanagement bei allen Erste-Hilfe-Aus- und Weiterbildungen unserer Führungskräfte vertieft.



FOTO: S. Steinegger
Im Sommer 2017 wurde an zwei MTB-Routen in Hafling versucht, das neue MTB-Leitsystem anzuwenden, um Erfahrungswerte zu erhalten, wie die zusätzlichen Schilder auf die Wanderwegepfosten angebracht werden können und welche Probleme es gibt.



Stefan Langebner
HG-LEITER MERAN

EIN HG-LEITER BERICHTET

Starke Zusammengehörigkeit

Stefan Langebner war bis Anfang 2018 Leiter der Hochtourengruppe (HG) Meran. Mit ihm haben wir rückblickend über seine Funktion und Herausforderungen gesprochen.

„Es freut mich, dass in den letzten 15 Jahren immer wieder junge, aktive Alpinisten zu unserer Gruppe dazugekommen sind. Heute beheimatet unsere Gruppe Mitglieder der „alten jungen Wilden“ der 1960er-Jahre bis hin zur jungen Alpinisten-Generation. Durch diese bunte Mischung und die Verjüngung entwickeln wir uns langsam vom klassischen Alpinismus hin zum modernen Bergsport.

Wir haben in Meran nicht nur selbstständige, sehr aktive HG-Mitglieder, sondern sind jedes Jahr sechs bis sieben Mal auch gemeinsam auf Touren unterwegs. Herausragende Aktionen der letzten Jahre waren eine Eiskletterreise nach Schottland, die Alpinklettertour auf den Salbit oder die Hochtour über den Ostegg zum Eiger. Bei den Gemeinschaftstouren steht nicht nur das alpine Abenteuer im Vordergrund, sondern vor allem auch die Kameradschaft. Das war schon unserer älteren

HG-Generation wichtig und wurde von mir sehr stark weitergepflegt. Es war für mich eine tolle Herausforderung, unserer HG ein freundschaftliches Gemeinschaftsgefühl mitzugeben und das auch zu leben – manchmal die schwierigere Aufgabe als die Bergtour selbst. Unserem neuen Leiter Thomas Hofer möchte ich diese Werte auch für die Zukunft mit auf den Weg geben, denn in unserer Zeit ist es kein Problem mehr, auch schwierigere Bergtouren und die entsprechende Logistik selbst zu organisieren. Als HG gemeinsam Abenteuer zu erleben und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, ist aber umso wichtiger.“

„In unseren vier HGs sind Alpinisten immer willkommen. Die bunte Mischung zwischen Jung und Alt belebt unsere Gruppen sowie den Austausch in der Bergsteigerszene.“

Thomas Mair, Referatsleiter Bergsport & HG



FOTO: A. Brunner

Nicht nur in den heimischen Bergen aktiv: Drei junge Bergsteiger der HG Bozen konnten die Südwestwand des Alpamayo (5.947 m) über die Route French-direct besteigen.

Ausbildung

In der Freizeitgestaltung spielen die Berge für immer mehr Menschen eine wichtige Rolle. Dies erfordert eine angemessene Ausbildung und Sensibilisierung der Bergbegeisterten. Die AVS-Landesleitung organisiert deshalb jährlich ca. 110 Kurse. Etwa die Hälfte aller Aus- und Weiterbildungen stehen jedem Vereinsmitglied offen, die zweite Hälfte beinhaltet die Schulung von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Die über 2.500 ehrenamtlichen Mitarbeiter wiederum leiten Touren für die jeweilige Sektion/Ortsstelle und ermöglichen es allen AVS-Mitgliedern, Touren-erfahrung in Südtirol und dem gesamten Alpenraum zu sammeln.



FOTO: J. Pardeller

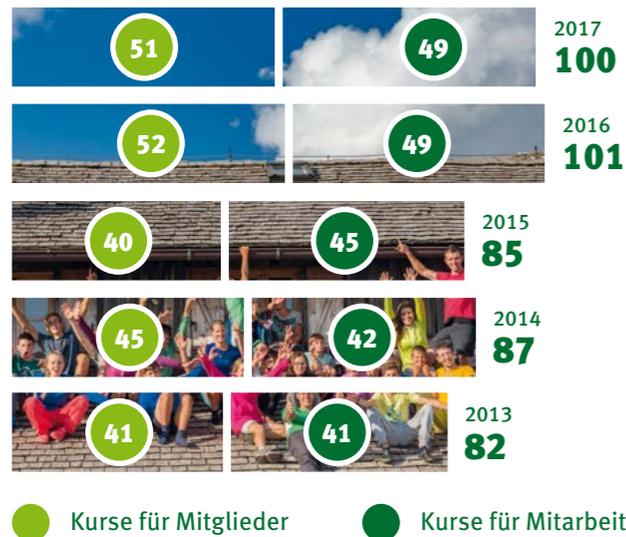
Egal ob auf Hochtour, beim Klettern oder Mountainbiken, unterwegs am Berg muss man lernen, Situationen einzuschätzen, die Risiken zu kalkulieren. Die meisten Unfälle geschehen beim Wandern.

Kursanzahl

Die Kurtätigkeit in den Sektionen und Ortsstellen

	2013	2014	2015	2016	2017
Kurstage	1.335	1.077	1.538	2.182	2.278
Teilnehmer	15.140	12.431	16.125	23.743	26.597

AVS-Landeskurse



„Schon wieder ein Kurs an so einem schönen Tag, dachte ich mir. Am Abend hatte ich das Gefühl, dass ich etwas versäumt hätte, wäre ich nicht dabeigewesen – der Kurs war abwechslungsreich, informativ und kurzweilig.“

Luis Pichler, Terlan, über „Die Erste Seillänge“ in der Landesgeschäftsstelle

Mitglieder-Ausbildung

Die vielen Ausbildungskurse in den verschiedenen alpinen Disziplinen, die auf Landesebene im AVS organisiert werden, stehen jedem Mitglied offen, das sich aus- oder weiterbilden will. Ziel ist es, den Kursteilnehmern das zum selbständigen Bergsteigen nötige Wissen mitzugeben. Dabei werden die Kursinhalte durch Experten der jeweiligen Materie nach aktueller Lehrmeinung vermittelt, wobei sich praktische Übungstouren und die wichtigsten Theorie-Inputs die Waage halten. Durch das große Tourenangebot der verschiedenen Sektionen und Ortsstellen kann anschließend das im Ausbildungskurs erlangte Wissen durch Praxis-Touren gefestigt werden. Wir bemühen uns, in den jährlich ca. 50 Ausbildungskursen alle Altersgruppen und alpinen Tätigkeiten gleichermaßen anzusprechen. Das Angebot erstreckt sich von Abenteuerwochen für Kinder über Kultur-Wanderungen und Mountainbike-Kurse bis hin zu Alpinkletter- und Hochtourenkursen. Alle weiteren Infos dazu sind auf der AVS-Internetseite oder im Kursprogramm ersichtlich.

Mitarbeiter-Ausbildung

Um das umfangreiche Tätigkeitsprogramm der Sektionen und Ortsstellen zu gewährleisten, ist der Einsatz unserer mittlerweile über 2.500 ehrenamtlichen Mitarbeiter unerlässlich. Durch ihren Einsatz lebt und wächst der Alpenverein. Der Verdienst für das Ehrenamt ist nicht in Geldwert messbar, sondern gründet sich auf spezielle Weiterbildungsangebote, Anerkennung, Dank, Erfolg oder neue Bekanntschaften. Aus diesem Grund werden jährlich auf Landesebene etwa 60 verschiedene Aus- und Weiterbildungen sowie spezielle weiterführende Schulungen organisiert, die für ehrenamtliche Mitarbeiter kostenfrei sind. Diese gliedern sich in die drei Bereiche Führen & Leiten, Warten & Pflegen sowie Schalten & Verwalten. Der größte Bereich, Führen & Leiten, enthält Ausbildungskurse verschiedener alpiner Spielformen, um unsere Mitarbeiter zu alpinen Führungskräften im Rahmen der Vereinstätigkeit auszubilden. Die verschiedenen Ausbildungswege sind in der Grafik auf Seite 19 zusammengefasst. Ein Dank gebührt auch jenen Mitarbeitern im Alpenverein, die so oft

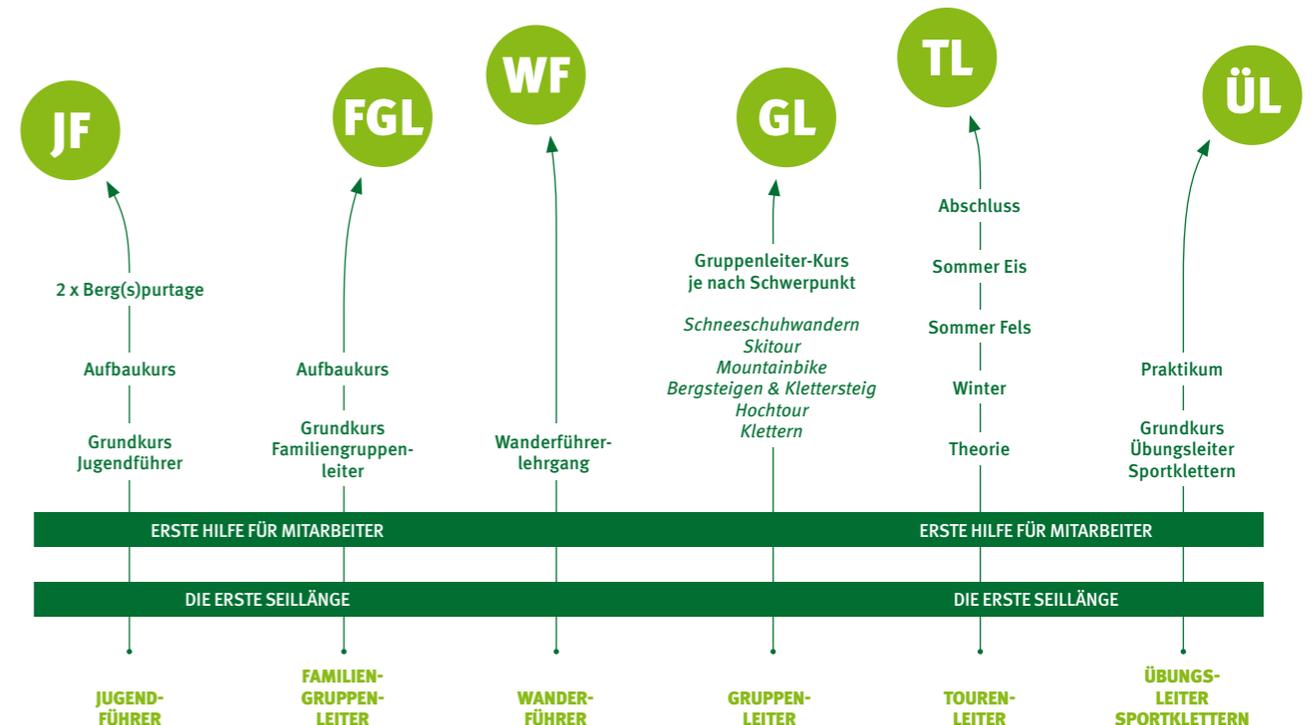
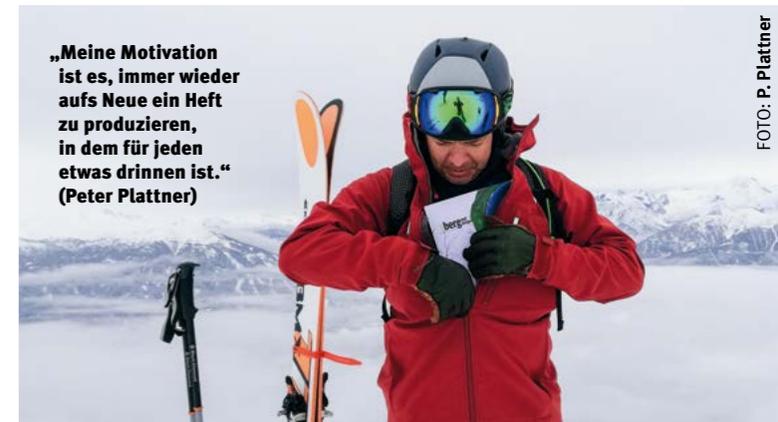
unbemerkt die Wartung und Pflege alpiner Infrastrukturen wie Wege, Beschilderung, Kletterhallen und Hütten vornehmen. Dasselbe gilt für jene, die sich ganz schlicht um die notwendigen Verwaltungstätigkeiten jeder Sektion/Ortsstelle kümmern, wie Mitglieder verwalten, Webseite „pflegen“ oder die Buchhaltung. Um diesen im Hintergrund agierenden Funktionären ihre Aufgabe etwas zu erleichtern, sind verschiedene Kurse in den Bereichen Warten & Pflegen sowie Schalten & Verwalten vorgesehen.

Weiterbildung

Die anhaltend hohe Qualität aller Vereinstouren im AVS ist nicht selbstverständlich, sondern erfordert die Bereitschaft unserer Funktionäre zur Fort- und Weiterbildung sowie steter Anpassung der Lehrinhalte an die aktuellen Erfordernisse. Deshalb ist das Themenangebot der Weiterbildungskurse breit gefächert und reicht von technischen Fortbildungen über GPS-Schulungen bis hin zu Sprech- und Rhetorikschulungen. Dieses abwechslungsreiche Weiterbildungsprogramm ist ein Privileg, das unsere Mitarbeiter genießen und das sie als alpine Führungskräfte immer auf dem Laufenden hält.

bergundsteigen

Mit der 100. Ausgabe von bergundsteigen feiert der AVS zugleich seine zehnjährige Zusammenarbeit als Mitherausgeber. Viele unserer alpinen Führungskräfte, Bergretter oder Bergführer profitieren von dieser Fachzeitschrift, unter anderem, indem Themen hinterfragt oder mit dem persönlich Erlebten verglichen werden, um für einen selbst Verbesserungen anzudenken. Auch wir als AVS wollen unsere Erfahrungen und unser Wissen über die Fachzeitschrift bergundsteigen vermitteln und damit unseren Südtiroler Beitrag zum internationalen Austausch leisten.





Albert Plattner
BEZIRKS-
VERTRETER
VINSCHGAU

ERFAHRUNGSBERICHT

Gruppenleiter- Ausbildung

Die modulare Gruppenleiterausbildung ermöglicht es unseren Mitarbeitern als Führungskraft in ihrem Interessensgebiet für den Alpenverein tätig zu sein. Egal ob beim Schneeschuhwandern oder auf Skitour, beim klassischen Bergsteigen, am Klettersteig oder auf Hochtour, so kann jeder Kursteilnehmer seine persönlichen Stärken in einem dieser Bereiche vertiefen und weitergeben.

Die Sektionen und Ortsstellen sind auf die modulare Gruppenleiter-Ausbildung angewiesen, da durchwegs zu wenig Führungskräfte vorhanden sind und die komplexe Tourenleiter-Ausbildung sicher einige Interessenten abschreckt. Es ist wesentlich leichter, Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen, wenn der Zeitaufwand überschaubar ist und die Inhaltsschwerpunkte auf die eigenen Stärken und Interessen zugeschnitten sind. Für Sektionen- und Ortsstellenleiter ist es beruhigend, auf alpine Führungskräfte mit Fachwissen in ihrer Disziplin zurückgreifen zu können.

Die zukünftig anzustrebende modulare Ausbildungsform muss zudem bereits abgeschlossene Ausbildungen (BRD, Skilehrer, Gruppenleiter Bergsteigen & Klettersteig, Gruppenleiter Hochtour ...) in Form von Bildungsguthaben berücksichtigen, um somit wieder mehr Menschen zur Tourenleiter-Ausbildung zu motivieren.



FOTO: D. Volgger

Weiterbildung Skitouren für Tourenleiter

Tourenleiter

Der umfassendste und auch zeitintensivste Ausbildungsweg zur Führung von Gruppen im Rahmen des AVS ist die Tourenleiter-Ausbildung mit insgesamt 20 Ausbildungstagen, verteilt über einen Zeitraum von neun Monaten. Diese Ausbildung erfordert einen Allround-Alpinisten, der Erfahrung in allen Bergsportbereichen mitbringt. Nach den Kursen Erste Seillänge und Erste Hilfe, welche die Basis aller Alpenvereinsausbildungen sind, werden in der Tourenleiter-Ausbildung Führungstechniken im Winter wie im Sommer, egal ob auf Schnee, Eis oder Fels, vermittelt. Neben fachlichen Kompetenzen, wie Bewertung alpiner Gefahren, Kenntnissen zu Meteorologie, Lawinenkunde und Orientierung, sind auch die richtige Führungsdidaktik und -methodik Bestandteil dieser Ausbildung. Herausfordernde Situationen im Laufe der Ausbildung und gemeinsame Erfolgserlebnisse verschiedener alpiner Disziplinen stärken den Gruppenzusammenhalt der Kursteilnehmer. So ist speziell bei dieser Ausbildungsschiene in späteren Fort- und Weiterbildungen neben fachlicher Auffrischung auch das Wiedersehen und Beisammensein von zentraler Bedeutung.

Die Arbeit in den Sektionen

Über die heurige Wintersaison verteilt wurden über 17 Skitouren- und Lawinenkurse von Sektionen oder Ortsstellen organisiert und von Bergführern, dem Bergrettungsdienst oder Funktionären begleitet. Damit nehmen diese in Hinblick auf Lawinenprävention eine wichtige Multiplikatoren-Rolle ein. Reinhard Rieder, Leiter der AVS-Ortsstelle Terenten, meint: „Für uns Skitourengeher ist es von zentraler Bedeutung, dass wir uns mit unserer Notfallausrüstung – LVS, Schaufel, Sonde – jedes Jahr wieder von Neuem auseinandersetzen, um auf den Ernstfall vorbereitet zu sein und richtig handeln zu können. Neben dem Üben der Verschüttetensuche ist es mir ein großes Anliegen, dass unsere Mitglieder auch die wichtigsten Gefahrenzeichen im Gelände erkennen, um so einen Lawinenunfall bereits im Ursprung zu verhindern. Deshalb unternahmen wir heuer mit etwa 25 Interessierten eine gemütliche Skitour in den Terner Bergen, lernten dabei Hangneigungen abzuschätzen, Windzeichen zu deuten und die Phänomene der Gruppendynamik kritisch zu hinterfragen. Während der Tour verglichen wir unsere Eindrücke vor Ort immer wieder



FOTO: S. Kehrner

Die richtige
Ausrüstung
am Berg

So wie Friends, Klemmkeile, Helm und Seil beim Alpinklettern gehört zu jeder Disziplin am Berg die richtige Ausrüstung. Doch auch das beste Material hilft nur, wenn man damit umzugehen weiß.

mit unserer Tourenplanung, dem Lawinenlage- und Wetterbericht, bevor wir mit einer abschließenden LVS-Übung den gemeinsamen Skitourtag und Lawinenkurs in der Hütte ausklingen ließen.“



FOTO: AVS Terenten

Thomas Priller bei der LVS-Suche

Bergrettung

Auf der Suche nach dem besonderen Bergrettungseinsatz 2017 muss man erfreulicherweise sagen, dass es ihn nicht gab. Wir können von keinen extrem belastenden Einsätzen berichten, von keinen nervenaufreibenden Suchaktionen. Wir sind froh darüber! Gerade als Rettungsorganisation sollten wir uns davor hüten, nach immer noch extremeren und spektakuläreren Einsätzen zu suchen. Denn jeder Einsatz für sich lohnt es eigentlich, erwähnt zu werden. Jeder Fall hat seine eigene Tragik. Und Einsätze gab es (leider) immer noch genügend.



Mit 1.321 Einsätzen ist die Zahl der Ausrückungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

FOTO: BRD

Die Einsätze, die Zahlen ...

Insgesamt gab es im Jahr 2017 zwar nicht so spektakuläre Einsätze, aber mit 1.321 Ausrückungen mehr Einsätze als im Vorjahr. Bei den Einsätzen wurden 948 Patienten betreut. 43 Personen konnten leider nur mehr tot geborgen werden. Erfreulicher ist die Meldung, dass insgesamt 555 Personen nur leichte Verletzungen davongetragen haben. Über 40 Prozent der Unfälle passierten beim Wandern, 88-mal handelte es sich um Unfälle mit dem Mountainbike und 26-mal waren Paraglider zu bergen. Da ist die Zahl der Kletterunfälle mit gerade einmal 15 Einsätzen verschwindend gering. 159 Suchaktionen wurden 2017 durchgeführt. Gerade diese Einsätze erstrecken sich oft über mehrere Tage und benötigen extrem viel Personal. Damit die gesamte Rettungskette funktioniert, bedarf es der ausgezeichneten Zusammenarbeit mehrerer Organisationen. So haben wir bei 139 Einsätzen mit der Feuerwehr zusammengearbeitet, 341-mal waren Weißes oder Rotes Kreuz mit dabei und ganze 214 Einsätze wurden mit unseren Bergrettungskollegen vom CAI, dem CNSAS, abgewickelt.

Ausbildung

Eine umfassende Ausbildung ist die Grundlage einer gut funktionierenden Rettung bei alpinen Notfällen. Zu den 14.660 Einsatzstunden kommen nochmals 24.185 Ausbildungsstunden hinzu, etwa gleich viele wie im Jahr zuvor. Dabei konnten bei 142 verschiedenen Kursen insgesamt 2.938 Teilnehmer gezählt werden. Bei 965 aktiven Bergrettungsmitgliedern und -anwärtern bedeutet das, dass jeder drei Kurstage besucht. Natürlich heben die Anwärter den Durchschnitt etwas, müssen sie doch 20 Ausbildungstage absolvieren. Trotzdem kann man auf diese Zahl stolz sein, bezeugt sie doch die hohe Akzeptanz und damit das gute Niveau der Ausbildung.



37 Hundeführer gibt es im Bergrettungsdienst

FOTO: BRD

Hundeführer

Das ganze Jahr über sind die Vierbeiner der Bergrettung mit ihren zweibeinigen „Herrchen“ unterwegs. Bei insgesamt 117 Einsätzen wurden die Hunde zur Unterstützung benötigt, die 11 Lawineneinsätze gehen dabei fast unter. Auch und vor allem bei Suchaktionen leisten sie wertvolle Dienste. Regelmäßige Aus- und Weiterbildung und die vielen Übungen füllen den Terminkalender der 37 Hundeführer. Diese haben 2017 an 13 Kurstagen im In- und Ausland und an 18 Übungen zum Thema Lawine teilgenommen. Hinzu kommen nochmals 19 Kurstage und 107 Übungen für den Bereich Stöber- und Mantrailing.

PEER-Gruppe

2017 haben weitere Bergretter die PEER-Ausbildung erfolgreich absolviert. So verfügen die beiden in diesem Projekt zusammenarbeitende Bergrettungsdienste BRD und CNSAS über ganz Südtirol verteilt mittlerweile über 23 Peers, die für ihre Kolleginnen und Kollegen „da sind“. Durch das flächendeckend entstandene Netzwerk konnten mehrere Kameraden während und nach schwierigen Einsätzen unterstützend ge-coacht werden. Im Rahmen der 16. Kriseninterventionstage in Innsbruck im September konnte der Bergrettungsdienst Südtirol das PEER-Projekt in einem einstündigen Vortrag einem internationalen Fachpublikum vorstellen und vom Fachpublikum Respekt und Anerkennung ernten.

ZIVILSCHUTZORGANISATION

Mädchen für alles

Einsätze sind belastend, manchmal auch nervenaufreibend. Kräftezehrend allemal. Unnötig auch oft, wenn das Unglück leicht vermeidbar gewesen wäre. Unnötig aber immer mehr, weil die Bergrettung als selbstverständliche Dienstleistung gesehen wird, die bei auftretenden Problemen schnell und kostenlos hilft. Notrufnummer wählen und sich „holen“ lassen. Dann rückt die Bergrettung aus. O.k., nicht in voller Mannschaft. Aber immerhin ist die Alarmierung per Personenrufgerät immer eine Stresssituation, weil ja jemand in akuter Not sein könnte. Arbeit liegen lassen und los. Auf der Fahrt zum Einsatzort stellt sich dann heraus, dass es sich um eine Bagatelle handelt. Zum Glück, einerseits. Ärgerlich, andererseits. Hier exemplarisch ein Einsatzbericht aus dem vergangenen Jahr: Nachdem eine Frau ihren Hund „verloren“ hatte, rückten einige Bergretter aus. Als diese über die Promenade [...] gingen, fanden sie dort den Hund, der ohne Halsband unterwegs war und fingen ihn ein. Auf den Hinweis hin, dass es eigentlich eine Leinenpflicht gäbe, wurde die Frau ungehalten.

Sportklettern

2017 wurde vor allem geklettert und viel für den Klettersport getan: Neben den zahlreichen nationalen und internationalen Erfolgen der AVS-Wettkampfkletterer haben unsere Sektionen und Ortsstellen vor Ort Jung und Alt in unzähligen Kursen das Sportklettern nähergebracht. Der mobile Kletterturm war an 38 Tagen im Einsatz. Er ist eine große Bereicherung für die Tätigkeit der Sektionen und Ortsstellen.



FOTO: U. Walder

„Wir hatten den Turm bei drei Veranstaltungen im Einsatz. Bei einer Sportveranstaltung der Grundschule, beim Girlaner Kellerfest und während des ‚langen Mittwoch‘ in Eppan. Jedes Mal bewährte sich die schnelle und unkomplizierte Montage. Der mobile Kletterturm ist eine tolle Gelegenheit für den Verein, mit einer Attraktion bei Veranstaltungen aufzutreten.“ Ernst Scarperi (Sektion St. Pauls)



FOTO: Archiv Rockarena

„Die Kletterhalle ist ein Treffpunkt und Ort der Begegnung für alle Kletter- und Bergsportbegeisterten, ob im Dorf oder in der Stadt.“

Der Außenbereich der Rockarena Meran

Erwin Altstätter, AVS Martell

Kletterhallen

2017 wurden folgende Kletterhallen erweitert bzw. neu errichtet. Dafür wurden Beiträge in einem Gesamtwert von 72.057 Euro gewährt:

- Kletterzentrum Martell: Erweiterung Kletterturm
- Neubau Kletterhalle „Ibrsche“ Sarnthein
- Rockarena Meran: Erweiterung Außenanlage
- Kletterhalle Naturns: Erweiterung Kletterturm
- Neubau Boulderraum Vintl
- Sanierung der Kletterwand St. Johann i. Ahrntal

Insgesamt zwölf Kletteranlagen wurden beim Ankauf von Griffen finanziell unterstützt (Beitragsvolumen 11.159 Euro); 13 AVS-Kletteranlagen haben wir 2017 gewartet.

Klettergärten

Die Sektionen und Ortsstellen pflegen und sanieren über 40 Klettergärten in Südtirol. Hierfür wurden vom Gesamtverein für den Ankauf von Haken und Karabinern insgesamt 11.350 Euro aufgebracht. Der AVS-Klettergartenführer gilt seit seinem Erscheinen 2015 als Standardwerk. Da beinahe vergriffen, haben wir 2017 mit der Planung der Neuauflage begonnen und stehen in regem Austausch mit den vielen Kletterern vor Ort, um Ergänzungen einfließen zu lassen.

Athleten beim Juniorcup



FOTO: B. Pfirscher

Felix Kiem beim Juniorcup im Vorstiegsklettern in St. Leonhard

AVS-Wettbewerbe

Der Alpenverein hat mehrere Bewerbe organisiert, darunter die drei Etappen der regionalen Juniorcupserie in St. Leonhard, Ritten und Latsch, die Schulmeisterschaften im Bouldern und Speed für Mittel- und Oberschulen im Kletterzentrum Bruneck, die KidsclimBo auf dem Gelände des Salewa-Cube mit 204 Kindern, einen Italiencup in Bruneck und die ClimBo mit dem beliebten Paarlkraxln als Abschluss des Wettkampfnjahres in Bruneck.

Nationale Erfolge

Das Jahreshighlight auf nationaler Ebene waren die Jugenditalienmeisterschaften in Arco. Aus Südtirol gingen 73 Athleten an den Start und holten 16 Italienmeistertitel. Bei den insgesamt zwölf Wettbewerben mit Südtiroler Beteiligung in der Erwachsenenklasse sind die zahlreichen Podiumsplatzierungen von Andrea Ebner, Michael Piccolruaz und Filip Schenk zu erwähnen. Andrea Ebner konnte sich die Italiencup-Gesamtwertung im Lead sichern, Michael Piccolruaz wurde Italienmeister im Bouldern und sicherte sich die Italiencup-Gesamtwertung in der Kombination.



52 Athleten gehören zum AVS-Landeskader. Sie treffen sich zu wöchentlichen Trainings und speziellen Trainingseinheiten und auch mehreren Trainingscamps. Im Bild die Gruppe der U14 beim Trainingscamp im Zillertal.

FOTO: Archiv

Die Südtiroler Gold-Athleten bei den Jugenditalienmeisterschaften

KATEGORIE	NAME	SPEED	BOULDER	KOMBI	LEAD
U10	Bettina Dorfmann	X	X	X	
U10	David Grasl	X			
U12	Maximilian Hofer		X	X	
U14	Evi Niederwolfgruber				X
U14	Jonathan Pallhuber				X
U16	Lisa Moser		X	X	
U16	Elisabeth Lardschneider				X
U18	Filip Schenk		X	X	X
U20	Juri Unterkofler		X	X	
U20	AVS Meran		Mannschaftswertung		

Internationale Erfolge

2017 war das Jahr des Filip Schenk. Unvergessen ist die Goldmedaille im Bouldern bei der Jugend-WM in Innsbruck, der Vizejugendweltmeistertitel in der Kombination und der Jugendeuropameistertitel im Lead. Aber auch die restlichen Athleten waren bei den zahlreichen Europacups und den Europameisterschaften unterwegs, ganze elf Athleten hatten sich allein für die Jugend-WM qualifiziert. Ein großer internationaler Erfolg für unsere Nachwuchssportler war der zweite Platz für das Team Südtirol bei der Arge-Alp in Salzburg. In der Erwachsenenklasse gingen Andrea Ebner, Michael Piccolruaz und Stefan Scarperi bei mehreren Wettbewerben an den Start. Glänzen konnte vor allem Michael Piccolruaz mit einem dritten Platz in der Kombination bei den Europameisterschaften und einem dritten Platz beim internationalen Master CWIF in Sheffield.

Der AVS, der ASK und die FASI

Die Sportkletterer sind im Alpenverein im ASK organisiert, dessen Referatsleiter Ernst Scarperi 2017 bestätigt wurde. Die Süd-

tiroler Athleten nehmen über die lokalen FASI-Vereine an den Wettbewerben teil. Die FASI (Federazione Arrampicata Sportiva Italiana) hat in Südtirol zwölf Untervereine, elf davon sind AVS-Sektionen. Im Januar 2017 wurde der AVS-Referatsleiter für das Sportklettern Ernst Scarperi zum Vizepräsidenten der FASI gewählt. Vorsitzende des Comitato Südtirol wurde Alexandra Ladurner.

Eisklettern

Seit 2013 trägt der Verein Eisturm unter der Schirmherrschaft des Alpenvereins eine Eiskletterweltcupetappe in Rabenstein im Passeiertal aus – so auch mit großem Erfolg im Winter 2017. Lokalmatadorin und AVS-Athletin Angelika Rainer musste sich zwar in Rabenstein mit einem sechsten Platz zufrieden geben, kletterte aber dennoch eine hervorragende Saison und erreichte 2017 den zweiten Gesamtrang. Um die Nachwuchsarbeit zu sichern, hat der Alpenverein 2017 erstmals einen Instruktor-Kurs „Eissportklettern“ organisiert. Die Mehrfach-Weltmeisterin Angelika Rainer gab Trainingstipps und -tricks zum Drytooling, mit Bergführer Veit Bertagnolli ging es dann ran ans Eis.

Filip Schenk
LANDESKADER-ATHLET



MEINE SAISON 2017

Weltmeisterlich

Mit der vergangenen Saison bin ich ausgesprochen zufrieden. Sie hat schon mit dem dreifachen Jugenditalienmeistertitel in Arco hervorragend begonnen, außerdem konnte ich zwei Europacup-Leadbewerbe für mich entscheiden. Die Krönung waren natürlich die Gold- und Silbermedaille bei der Jugendweltmeisterschaft in Innsbruck und der Jugendeuropameistertitel in Perm in Russland. Ich habe mich mit diesen Ergebnissen direkt für die Olympischen Jugend-Spiele 2018 in Buenos Aires qualifiziert und wurde in die Nationalmannschaft für Tokio 2020 berufen. Ich wünsche mir, dass ich auch in Zukunft so trainieren kann wie bisher, dass ich verletzungsfrei bleibe und dass mir das Klettern weiterhin so viel Spaß und Freude bereitet.



FOTO: Archiv

Schutzhütten

Das Bergerlebnis – verknüpft mit Gastlichkeit auf hohem Niveau – so möchten sich die Alpenvereinshöhlen präsentieren. Damit das gelingen kann, sind unermüdliche Anstrengungen notwendig. Der AVS unterstützt die Betreiber seiner Höhlen durch Weiterbildungsangebote und gezieltes Marketing. Zentrale Säule sind funktionierende Strukturen. Um diese laufend auf dem Stand der Zeit zu halten, bedarf es kontinuierlicher Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionen. Ein paar Infos und Zahlen aus dem Höhlenbereich.



FOTO: M. Niedrist

Die Fotovoltaik-Anlage der Radlseehöhle wurde 2017 erweitert.



FOTO: M. Niedrist

Überdachung der Talstation der Marteller Höhle

„Mit Sensibilisierung der Gäste und bestmöglicher Betreuung unserer Höhlenwirte möchten wir zu einer harmonischen Begegnung beiderseits verhelfen.“

Georg Larcher, Höhlenreferent

Baumaßnahmen

2017 beträgt die Summe der Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen auf den elf Höhlen des Alpenvereins 302.075 Euro. Eine Vielzahl kleinerer Reparatur- und Installationsarbeiten sind darin enthalten. Umfangreichere Projekte wurden bereits im Vorfeld von den Höhlenwarten und Sektionen gemeinsam mit dem Höhlenreferat geplant. Eine Auswahl an Maßnahmen, die im Jahr 2017 abgeschlossen werden konnten, finden sich in der Aufstellung.

Abgeschlossene Instandhaltungsmaßnahmen 2017

SCHUTZHÜTTEN	MASSNAHMEN
Tiefstastenhöhle	Sanierung der Kläranlage, neue Tischgarnituren, Einbau einer Kühlzelle
Marteller Höhle	Überdachung der Talstation
Rieserfernerhöhle	Einbau einer Kühlzelle, Einbau einer Abzugshaube, Reparatur des Windgenerators
Schlernbödelehöhle	Instandhaltung der Materialseilbahn
Sesvennahöhle	Sanierung des Zimmertrakts
Radlseehöhle	Erweiterung der Fotovoltaikanlage

An dieser Stelle sei allen ehrenamtlich engagierten Kräften ein herzlicher Dank für die wertvolle Unterstützung und den beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit ausgesprochen. Die Anbindung der Schutzhütten mittels Satellitentechnologie ans Internet wurde im Laufe der Sommersaison 2017 abgeschlossen. Was Naturfahrten angeht, blieben

die Schäden an der Infrastruktur trotz des blitzreichen Sommers überschaubar – drei Blitzschäden waren zu vermelden. Beim heftigen Unwetter in den Sextner Dolomiten wurden die Zufahrt der Dreischusterhöhle sowie die Druckleitung des E-Werkes schwer beschädigt.

Nächtigungen

Im Jahr 2017 wurden auf den elf bewirtschafteten AVS-Hütten insgesamt 18.443 Nächtigungen verzeichnet. Der weitgehende Schneemangel stellte für die vier AVS-Hütten mit Winterbetrieb durchaus eine Herausforderung dar. Die geringeren Nächtigungen konnten aber durch eine zufriedenstellende Sommersaison einigermaßen ausgeglichen werden.

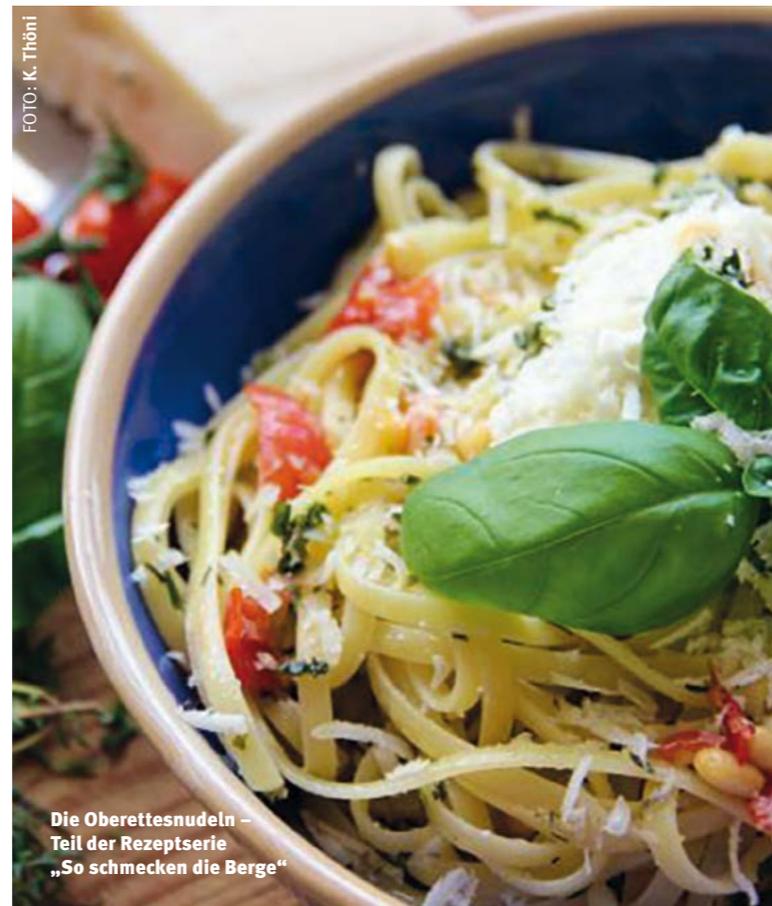
AVS-Hütten – Nächtigungen



Marke „Alpenvereinshütten“



Mehr als 500 Alpenvereinshütten des DAV, ÖAV und AVS bilden seit 2012 den augenfälligen Kern der Marke. Der gemeinsame Auftritt verleiht den AVS-eigenen Hütten Sichtbarkeit und Wahrnehmung über die Landesgrenzen hinaus. „So schmecken die Berge“ lag im vergangenen Jahr verstärkt im Fokus. Das Ziel dieser Initiative – die Förderung der regionalen Erzeugung von Lebensmitteln und der bergbäuerlichen Kulturlandschaft – haben wir durch eine Rezeptserie aufgegriffen und in den Online-medien wahrlich schmackhaft kommuniziert. Die Kampagne wird mittlerweile von über 120 teilnehmenden Hütten mitgetragen. Die Fachtagung für Hüttenwirte hat sich zur zentralen Weiterbildungsveranstaltung im November jeden Jahres entwickelt. Eine Vielzahl an thematischen Inhalten bietet den Hüttenwirten ein interessantes und abwechslungsreiches Fortbildungsprogramm. Für Hüttenwirte und solche, die es werden wollen.



Die Oberettesnudeln – Teil der Rezeptserie „So schmecken die Berge“

Schutzhütten im Landesbesitz

Das Land hat 2017 den Beratungsvertrag von AVS und CAI Alto Adige für die Landesschutzhütten verlängert – die Berichterstattung über die Situation auf den Hütten durch die Hüttenwarte wurde fortgesetzt. Darauf aufbauend konnte die Paritätische Kommission über die durchzuführenden ordentlichen und außerordentlichen Maßnahmen beraten. Das vereinbarte Instandhaltungsprogramm soll in den kommenden Jahren in Abstimmung mit den Pächtern umgesetzt werden – die Bereitstellung der finanziellen Mittel hat die Landesverwaltung zugesichert. In neun Arbeitssitzungen befasste sich die Kommission mit strategischen Belangen. Auf der Tagesordnung standen u. a. die Ausarbeitung eines Brandschutz-Vademecums für Schutzhütten, die Begutachtung von Vorprojekten, die technische Studie zur Energieversorgung der Schwarzensteinhütte, die Abgabe einer Stellungnahme zur Standortfrage der Weißkugelhütte sowie die technischen Gutachten für die Materialseilbahnen.



Die Schwarzensteinhütte wird im Sommer 2018 eröffnet

Wege

Die Landesleitung hat auch 2017 die Markierungs- und Beschilderungstätigkeit unterstützt. Dafür wurden Wege mit GPS vermessen und Schilderdetails ausgearbeitet. Insgesamt wurden über 1.500 Wegweiser für AVS-Sektionen und Ortsstellen sowie für andere Wegehalter bestellt. Die Wegewarte sorgten dafür, dass diese Schilder an den richtigen Stellen montiert wurden. Auch Markierungsfarben wurden von den Sektionen über die AVS-Geschäftsstelle bezogen: Je 120 Tiegel weiße und rote sowie 30 Tiegel schwarze Farbe haben Wegewarte und -paten an Bäumen und Steinen für eine gute Orientierung angebracht!



Wegewart beim Markieren

Kein Aprilscherz!

Kaum zu glauben: Am Weg über das Rauhtaljoch (Übergang vom Wilden See zur Brixner Hütte unterhalb der Wilden Kreuzspitze) wurden im Herbst 2017 von der Ortsstelle Mühlbach diese Schilder angebracht. Im Rauhtal liegt sogenanntes „Toteis“, das durch Schotter und Schnee häufig bedeckt ist und die Bergsteiger zum schnellen „Abfahren“ verführt. Aber Vorsicht! Hier besteht Absturzgefahr, denn es tun sich unerwartet Löcher und über 10 Meter (!) tiefe Spalten auf. Also gilt: „Steig nicht verlassen!“



WEGETAG 2017

Wie wären Wege ohne sie?

Am 27. Mai 2017 haben sich landesweit Sektionen und Ortsstellen am AVS-Wegetag beteiligt.

An diesem jährlich stattfindenden Termin im Frühsommer wird südtirolweit zur Beteiligung an der Wegeinstandhaltung aufgerufen. Viele Sektionen und Ortsstellen bieten dazu eigene Aktionen an – so wie die Sektion Lana.

Die Sektion Lana beteiligt sich jedes Jahr am Wegetag. Was bewegt euch dazu?

Der gemeinsame Wegetag hat sich bei uns eingebürgert, und wir haben ihn in unser Tourenprogramm aufgenommen. An diesem Tag kann man gut einen Schwerpunkt in der Wegearbeit setzen, da eine größere Gruppe von Leuten zusammenkommt und mithilft.

Wer sind die fleißigen Helfer?

Es gibt eine fixe Gruppe von fünf bis sechs Leuten, die fast jedes Mal dabei sind. Aber zusätzlich meldet sich schon der eine oder andere Interessierte, oder, wenn notwendig, sprechen wir gezielt auch Einzelne an, ob

sie bereit sind, mitzuarbeiten. Dieses Mal haben uns vier Asylanten geholfen. Sie waren eifrig bei der Sache und haben ordentlich mitangepackt.

Welche Arbeiten habt ihr gemacht und wie ist der Tag abgelaufen?

Wir haben uns um 8 Uhr früh getroffen, haben das Werkzeug aufgeladen und sind Richtung Laugenalm gefahren. Dann ging es für eine gute halbe Stunde zu Fuß weiter, Werkzeug und zu pflanzende Bäumchen wurden auf Kraxen verschnürt und auf kräftige Rücken umgeladen. Am sogenannten „Jägersteig“ haben wir einen Wegabschnitt neu angelegt und auch gleich markiert, den alten Weg zugemacht und bepflanzt. Nach einer Marende haben wir ein steiles Wegstück leichter begehbar gemacht. Zum Abschluss gab's für alle Helfer eine verdiente Stärkung auf der Laugenalm, und zufrieden konnten wir auf den schönen Tag und die gelungenen Arbeiten zurückblicken.

Paul Lösch
WEGEREFERENT
SEKTION LANA



Wegegesetz: Ein Meilenstein

Das Jahr 2017 kann als historisch in die AVS-Annalen eingehen. Denn mit 1. Jänner 2017 ist das sogenannte „Wegegesetz“ in Kraft getreten. Genau genommen handelt es sich nicht um ein eigenes Gesetz, sondern um den neuen Artikel 10bis, der dem bestehenden Landesgesetz vom 7. Juni 1982, Nr. 22 hinzugefügt wurde. Dieser Artikel sieht die Erstellung einer „Vereinbarung zur Aufwertung, Instandhaltung, Verwaltung und Nutzung der Wanderwege in Südtirol“ vor. Soweit der rechtliche Rahmen. In dieser Vereinbarung werden zum ersten Mal die Funktion sowie die Leistungen der Wegehalter offiziell anerkannt. Ein Meilenstein, die jahrzehntelange freiwillige Tätigkeit des Alpenvereins, wird rechtlich verankert. Im Gegenzug sind alle offiziellen Wanderwege und die jeweiligen Wegehalter in einem digitalen Verzeichnis, das die Forstverwaltung führt, eingetragen.

Ordentliche und außerordentliche Instandhaltung

Wie sieht nun aber der praktische Nutzen dieser Vereinbarung aus? Die Wegehalter, im nicht öffentlichen Bereich sind das die AVS-Sektionen und -Ortsstellen, einige CAI-Sektionen und zahlreiche Tourismusvereine, sind „nur“ mehr für die ordentliche Instandhaltung der Wege zuständig. Das heißt, sie kümmern sie um die Markierung und Beschilderung und darum, dass der Weg gut begehbar ist. Dabei handelt es sich vorwiegend um Arbeiten, die ohne den Einsatz von größeren Maschinen auskom-

men, wie die Instandhaltung der Auskehren, das Ausbessern von Stufen, das Ausmähen, Zurückschneiden von Gehölzern und Ähnliches. Für diese Dienstleistung steht den Wegehaltern auch eine Entschädigung zu. Dabei handelt es sich meist um einige Hundert Euro pro Ortsstelle, je nach Anzahl der zu betreuenden Wegekilometer. Das ist eine Anerkennung, das sicherlich, aber auch nicht mehr, denn mit diesem Betrag sind die notwendigen Materialspesen für Wegweiser, Pfosten, Eisenschienen, Werkzeug u. a. kaum zu decken.

Der große Vorteil der Vereinbarung liegt für die Wegehalter darin, dass die außerordentlichen Arbeiten, also aufwendige Arbeiten, bei denen der Einsatz von Maschinen notwendig ist oder die einen größeren Zeitaufwand beanspruchen, ab sofort die zuständigen Forstinspektorate übernehmen, allerdings immer in Absprache mit den Wegehaltern. Das ist natürlich eine große Entlastung der ehrenamtlichen AVS-Wegehalte und sollte dazu beitragen, dass landesweit die Qualität der Wanderwege auf ein gleich hohes Niveau gebracht wird. Die praktische Umsetzung der Verordnung gilt es jetzt zu erproben. In diesem ersten Jahr wurde noch „sondiert“ bzw. mussten einheitliche Grundlagen geschaffen werden. Abstimmungen und organisatorische Abwicklungen wurden je nach Gebiet besser oder schlechter bewerkstelligt, weitere Absprachen sind sicherlich notwendig, um landesweit einheitliche Vorgehensweisen zu gewährleisten. Es ist ganz klar, dass es einiger Zeit bedarf, um sich auf diese neue Situation optimal einzustellen, wobei Kommunikation und Informationsaustausch die Basis für eine gute Zusammenarbeit sein müssen. Hier sind alle Wegehalter wie auch die Forststationen und -inspektorate gefordert, ihren Beitrag zu leisten.

„Der Lohn des Wegewarths sind zufriedene Wanderer.“

Helmut Scartezini, Wegereferent

Florian Gassebner
WEGEWART
SEKTION
SCHLANDERS



WEGEWART

Das Fundament

Seit einiger Zeit bin ich Wegewart der Sektion Schlanders. 2017 habe ich daher den Grundkurs für Wegewarte besucht, der eine Art Handbuch mit auf den Weg gibt. Dazu gehören die rechtlichen Aspekte des Wegewartens gleich wie das Anbringen von Markierungen, das Reinigen der Auskehren und das korrekte Aufstellen von Wegweisern sowie der Umgang mit dem richtigen Werkzeug. Wir erprobten die Inhalte in Theorie und Praxis, letzteres bei einem eigenen Kursteil am Karerpass, bei dem wir auch das Einrichten von Stufen an einem Wanderweg übten. Wir angehenden Wegewarte konnten jederzeit Fragen und Meinungen einbringen; außerdem wurde bestens für unser leibliches Wohl gesorgt.

Die Grundausbildung ist ein wichtiges Fundament für alle Wegewarte.

Jugend & Familie

Fast 14.000 Kinder und Jugendliche wurden im Jahr 2017 von etwa 400 ehrenamtlichen Jugendführern an rund 750 Tagen und bei über 500 Aktionen Südtirol weit auf Ortsebene in die Natur und die Berge begleitet. Gleichzeitig waren über 30 Familiengruppen landesweit mit 4.500 Teilnehmern im Rahmen spannender Aktivitäten unterwegs. Ein gemeinsamer Klettertag, eine Gipfelbesteigung zum Sonnenaufgang oder ein cooles Hüttenlager – viele unvergessliche Erlebnisse, die wieder zahlreiche kleine und große Bergsteiger an besonderen Erfahrungen und neuen Freundschaften reicher gemacht haben.



FOTO: J. Hilpold

„Meine Familie am Seil – Klettersteig“ am Gardasee war neben den Kraxelkursen „Klettern und mehr“ (Kids), „Alpinklettern für Einsteiger“ (Jugendliche) und „Meine Familie am Seil – Sportklettern“ (Familien) eines von mehreren Kletterangeboten für die unterschiedlichen Zielgruppen des Referats.

MÖLTNER JOCH

Sommer-Sternfahrt 2017

400 kleine und große Wander- und Spielefreunde aus zahlreichen Jugend- und Familiengruppen be- und erleben eine unvergessliche Sternfahrt am Möltner Joch.

Das Spiele- und Wanderfest der AVS-Jugend und -Familiengruppen ist längst zur Tradition geworden. Seit über 50 Jahren sorgt die AVS-Sternfahrt bei den kleinen und großen Teilnehmern für einen genialen Tag gemeinsam mit der Jugendgruppe oder Familie. Die Sommer-Sternfahrt 2017 wurde Ende Mai bei bestem Wetter von den Jugendführern aus Bozen, Jenesien und Mölten gemeinsam am Möltner Joch mit seiner atemberaubenden Fernsicht organisiert. Nach einer ein- bis anderthalbstündigen Wanderung warteten auf einer idealen Spielwiese insgesamt 17 lustige Spielstationen auf die rund 400 Teilnehmer. Die Namen der spielenden Teams waren dabei ebenso ausgefallen wie die Spiele selbst, aber auch die Strategien und Tricks, die sich die kleinen

und großen „Zocker“ zum Bewältigen der kniffligen Aufgaben einfallen ließen. Neben den zahlreichen Jugend- und Familiengruppen haben in Mölten auch viele einzelne Familien diesen besonderen Tag miterlebt.

„Es ist schön zu sehen, dass im AVS das Zusammengehörigkeitsgefühl so groß ist und immer wieder so viele an der Sternfahrt teilnehmen.“

Johanna Plattner, OK-Team der Sternfahrt 2017



FOTO: J. Kusstraischer



FOTO: R. Pechlauer



Luise Rauch
FAMILIEN-GRUPPEN-LEITERIN SEKTION ETSCHTAL

FAMILIENGRUPPENLEITER **Grundkurs**

2017 wurde erstmals der neu konzipierte zweiteilige Grundkurs für die Familiengruppenleiter-Ausbildung durchgeführt. Eine der elf Teilnehmenden war Luise Rauch, die in ihrer Sektion Etschtal regelmäßig Familienwanderungen organisiert: „Ich arbeite gerne in der Gruppe, aber vor allem mit Kindern. Sie sind leicht zu begeistern, lieben Spaß, Bewegung und Abenteuer, wie ich selbst! Bei der Familiengruppenleiter-Ausbildung habe ich sehr viel dazulernen können, um aus einer einfachen Wanderung eine Abenteuer-tour zu machen. Die Ausbildung beleuchtet die Themen Planung, Orientierung, Gruppendynamik, Konfliktsituationen, Umweltbewusstsein, Müllvermeidung oder das richtige Vorgehen bei Notfällen, aber auch jede Menge praktische Spieletipps. Wir Teilnehmer hatten alle großen Spaß und sind weiterhin in Kontakt. Mein Wort an euch: Die Ausbildung ist super, einfach ausprobieren!“

Vorbildhafte Zusammen- arbeit im Burggrafnamt

Gemeinsame Aktionen für Jugendliche auf Bezirksebene erhöhen die Gestaltungsmöglichkeiten und die Qualität von Berg- und Naturaktivitäten. Sie fördern den Austausch unter Jugendführern der einzelnen Ortsstellen und ermöglichen es jungen Menschen, neue Freundschaften mit Gleichgesinnten aus der näheren Umgebung zu schließen. Die Jugendgruppen des Bezirks Burggrafnamt haben dieses Potenzial bereits vor Jahren erkannt und auch im Tätigkeitsjahr 2017 wieder eine gemeinsame Skitour, ein Kletterwochenende in Arco, eine Hochtour auf die Weißseespitze und eine Höhlen-Exkursion in der Valsugana auf die Beine gestellt.



Gemeinsamer Klettertag der AVS-Jugendgruppen Tiers und Walten

FOTO: AVS Jugend Tiers

Projekt Gruppen-Austausch

Um den wertvollen Austausch zu fördern, wurden bereits bei der Jahresversammlung 2016 im Rahmen eines neuen Projektes dort anwesende Jugend- und Familiengruppen zusammengelöst – mit dem Auftrag, im Laufe des Jahres 2017 eine gemeinsame Aktion durchzuführen. Die Jugendgruppen Walten mit Tiers und Kurtatsch/Margreid mit Pfelders sowie die Familiengruppen Auer mit Pfelders sind diesem Ansporn bereits gefolgt und haben einen spannenden, gemeinsamen Wander-, Kletter- oder Spieletag verbracht. Gerade für die Kinder ist das eine ideale Gelegenheit, neue Orte und Landschaften kennenzulernen.

Familienabenteuer auf den AVS-Schutzhütten

Zusammen mit den Hüttenwirten der AVS-Schutzhütten und den Partnervereinen DAV und ÖAV wurden die beiden Familien-Kampagnen „Mit Kindern auf Hütten“

und „Bergferien für Familien“ vorangetrieben, die Familien mit Kindern besondere Aufenthalte auf den Alpenvereins-hütten garantieren. An der Initiative „Mit Kindern auf Hütten“ haben sich 2017 sechs AVS-Schutzhütten beteiligt. Zwei davon, die Sesvenna- und Radlseehütte, haben im Rahmen des Bergferienprogramms zusätzlich jeweils zwei spannende Bergferienwochen mit vielfältigen Aktivitäten für die gesamte Familie angeboten.



FOTO: J. Pardeller

Highlights 2017

Besondere Meilensteine im Laufe des Jahres 2017 waren auch die Vortragsreihe „Bergverrückt“ mit 700 Besuchern, das Austausch-Projekt mit der Weiß-Kreuz-Jugend, die erste „Pimp my Alm“-Almpflegeaktion für Familien, die Besichtigung von VAUDE und EDELRID zur 15-jährigen Sponsor-Partnerschaft, die Bergeerleben-Ausgabe „Mitanond“ zum Themenschwerpunkt Familienbergsteigen, das Alpine Jugend⁴-Nachtreffen am Wolfgangsee, die Junior-Ranger-Ausbildung im Naturpark Texelgruppe in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Naturparke sowie die Teilnahme an der Veranstaltung „Erlebniswelt Sport“ des Forums Prävention mit über 100 Grund- und Mittelschülern oder an der Freizeitmesse mit dem neuen mobilen AVS-Kletterturm.

Gemeinsam hoch hinaus! „Berg(s)pur Skitour“ auf die Vennspitze bei St. Jodok war einer von insgesamt 10 Ausbildungskursen für angehende AVS-Jugendführer. 2017 haben 22 Jugendführer ihre Ausbildung abgeschlossen.



FOTO: W. Obergölsler

Trotz des schnee-armen Winters haben sich bei den praxisorientierten Lawinenpräventionskursen AVS-Freeride-days wieder über 30 junge Freerider zwischen 13 und 25 Jahren von Bergführern ausbilden lassen.

Teilnehmerentwicklung Aktionen Jugendgruppen



2017
13.978



2016
13.633



2015
15.849

Teilnehmerentwicklung Aktionen Familiengruppen



2017
4.563



2016
4.458



2015
4.313



FOTO: AVS Jugend Gummer

Die Jugendgruppe Gummer auf der Lettnalm am Schlern. 26 Jugend- und Familiengruppen haben uns im Laufe des Sommers wieder die besten Bilder ihrer unvergesslichen Hüttenlager zugeschickt.

Natur & Umwelt

Der Alpenverein setzt sich für die nachhaltige Nutzung der Berggebiete ein. Das Ziel ist die Sensibilisierung, Ausbildung und Motivation unserer Mitglieder, aber auch der gesamten Bevölkerung für Umweltbelange. In manchen Fällen übt der Alpenverein auch die Funktion als Anwalt der Natur aus und gibt der Natur seine Stimme. Das Referat für Natur & Umwelt unterstützt die Ehrenamtlichen in den Sektionen und Ortsstellen in ihren Anliegen und arbeitet im Netzwerk mit anderen Umweltorganisationen zusammen.



FOTO: A. Pichler

Der AVS wehrte sich im grenzüberschreitenden Schulterschluss mit den alpinen Partnervereinen und Naturschutzorganisationen gegen die skitechnische Neuerschließung des naturbelassenen Melagtales. Die Landesregierung hatte das Vorhaben Ende 2017 abgelehnt, 2018 kommt der Streitfall Skiverbindung Langtaufers-Kaunertal wohl erneut aufs Parkett.

„Die Berge nicht nur schätzen für das, was sie uns bieten, sondern für das, was sie sind.“

Franziska Zemmer, Umweltreferentin der Ortsstelle Kurtatsch-Margreid



FOTO: A. Pichler

Bei kritischen Projekten wie am Helm ist es unbedingt erforderlich sich im Gelände ein Bild von den geplanten Eingriffen in die Natur zu machen.

Anwalt der Natur

Der Alpenverein ist kein reiner Freizeitverein, kein Verein also, der sich nur um Sportliches, um Gemütliches und Genüssliches zu kümmern hat. Vielmehr setzt sich der Alpenverein gemäß seinem Leitbild aktiv für den Schutz und die Bewahrung von Natur und Umwelt ein. Das Referat für Natur und Umwelt hat daher die Aufgabe, die Mitglieder und Funktionäre auf Vorhaben aufmerksam zu machen, die unsere Umwelt gefährden. 2017 trat der AVS im Schulterschluss mit lokalen Umweltorganisationen sowie den benachbarten Alpenvereinen gegen die geplante skitechnische Verbindung Langtaufers-Kaunertal auf. Öffentlich machte man darauf aufmerksam, dass hier ein komplett neues Skigebiet mit all seinen negativen Folgewirkungen aus dem Boden gestampft werden soll. Somit agierte der AVS auch als Anwalt der Natur und appellierte an die Südtiroler Landesregierung, auf eine intensivtouristische Erschließung im Melagtal zu verzichten und die noch intakten Bereiche des Hochgebirges als Ruhezone zu bewahren. Dieser Einsatz wurde im Dezember belohnt: Die Landesregierung lehnte die Machbarkeitsstudie ab. Im Sommer verschaffte sich der Referatsausschuss mit interessierten Naturschutzreferenten am Helm und am Karnischen Kamm einen Überblick über die geplanten Erweiterungen im Skigebiet Drei Zinnen-Dolomiten in bisher skitechnisch nicht berührte Räume. Zur Machbarkeitsstudie wurde eine Stellungnahme an die zuständigen Behörden verfasst. Aktiv wurde der AVS auch im Wipptal, wo er öffentlich Stellung zu den Ausbauplänen am Rosskopf bezog.

Naturschutzarbeit länderübergreifend

Im April organisierte das Referat das jährliche Treffen der Kommission für Naturschutz und Alpine Raumordnung (KONSAR) im Club Arc Alpin (CAA) in Bozen. Die Naturschutzbeauftragten der alpinen Vereine diskutierten über den Wert der alpinen Landschaft, den Neubau von Klettersteigen, den starken Trend zu Pedelecs und den Klimawandel.

Mitsprache bei Rechtsgrundlagen

Das Referat für Natur & Umwelt brachte sich mit mehreren schriftlichen und mündlichen Stellungnahmen aktiv in die Diskussion um das neue Gesetz „Raum und Landschaft“ ein, zeigte zahlreiche Kritikpunkte und Änderungsvorschläge auf und führte Gespräche mit dem Umweltlandesrat und den zuständigen Beamten. Diese Rechtsgrundlage im Bereich Raumplanung und Landschaftsschutz wird die Entwicklung unseres Landes in den kommenden Jahren entscheidend prägen. Der AVS forderte mehr Mitsprache bei der Ausarbeitung des Gesetzesentwurfes zur Regelung der Wildruhezonen in Naturparks. Die vom Land vorgeschlagenen Zonen wurden zusammen mit den Sektionen aus der Sicht des Naturschutzes und des Bergsports analysiert.

FREIWILLIGE ALMPFLEGEAKTION

Pimp my Alm

Die AVS-Almpflegeaktionen stehen für praktischen Naturschutz. Die traditionelle extensive Berglandwirtschaft ist meist nur mit hohem Aufwand möglich.



AVS-Almpflegeaktionen sind praktischer Naturschutz, sorgen für ein sichtbares Ergebnis und sind für manche sogar Entspannung pur.

Manchmal fehlen helfende Hände. Der Alpenverein packt mit an, um unsere Kultur- und Naturlandschaft zu erhalten. Drei Almpflegeaktionen wurden 2017 durchgeführt. Großen Anklang fand die Familienaktion auf der Seeberalm im Passeiertal. Bei der Almpflegeaktion auf den Lärchenwiesen in Altrei haben wir ein paar Stimmen eingefangen:

Gefällt dir diese Arbeit?

„Das hier ist für mich die beste Entspannung von meinem Alltag. Es ist pure körperliche, seelische, geistige Entspannung.“

Maria Ungerer, freiwillige Helferin aus Laurein

Ist das eine sinnvolle Geschichte für dich als Grundbesitzer?

„Erstens einmal ist das für die Leute, die kommen, sinnvoll. So bekommen sie einen Einblick in unsere

Arbeit. Und zweitens bleiben so noch ein paar kleine Restflächen von den ganzen Bergwiesen, die früher gewesen sind, erhalten.“

Otto Werth, Grundbesitzer von Lärchenwiesen aus Altrei

Was ist dein Fazit nach drei Jahren Almpflegeaktion in Altrei?

„Das Fazit ist grundsätzlich positiv. Der Kontakt mit den Grundbesitzern ist intensiv und manche Helfer kommen jedes Jahr wieder. Für mich ist das ein Zeichen, dass die Sache angekommen ist. Und der Austausch zwischen der Bevölkerung, die auf dem Land draußen ihre schwierige Arbeit macht, und den anderen Leuten ist ganz wichtig, um sich gegenseitig zu verstehen. Ich sehe das weniger als eine Arbeitstätigkeit, sondern mehr als eine Kommunikationsmöglichkeit.“

Martin Schöpf aus Leifers, Ausschussmitglied Referat für Natur & Umwelt und Leiter der Almpflegeaktion Altrei

Ines Telser
ORTSSTELLEN-
LEITERIN
MATSCH



MATSCH – EIN STÜCK VOM GLÜCK

1. Südtiroler Bergsteigerdorf

Wir sind die Ersten! Am 23. Juli 2017 sind Matsch und das Matscher Tal als erste in Südtirol und Italien in das Netzwerk der Bergsteigerdörfer aufgenommen worden. Ein Titel, eine Auszeichnung, eine Vision, eine Lebenseinstellung.

Ganz im Zeichen des sanften Tourismus, der gelebten Tradition und der Unverfälschtheit des Tales und dessen Bewohner, aber auch noch mit etwas wackligen Knien trat Matsch im Rahmen des Dorffestes, das von der Freiwilligen Feuerwehr Matsch zusammen mit dem AVS und der lokalen Arbeitsgruppe organisiert wurde, der internationalen Initiative Bergsteigerdörfer bei. Es war ein harter Weg von der ersten Besprechung hin zur Bewerbung als Bergsteigerdorf. Nicht alles lief auf Anhieb reibungslos. Schier endlose Diskussionsstunden und Schreiarbeiten wurden in ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Zahlreiche Unterstützer begleiteten uns auf unserem Weg. Die AVS-Sektion Obervinschgau war treibende und unterstützende Kraft auf unserem Werdegang zum Bergsteigerdorf. Umso mehr freuten uns der erfolgreiche Beitritt und die Auszeichnung zum ersten Bergsteigerdorf Südtirols. Wir werden unsere Pflichten so gut wie möglich erfüllen und die Werte des Bergsteigerdorfes voller Stolz leben und vertreten.

Die großen Beutegreifer und wir

Bär und Wolf sind wieder zurück in den Alpen. Die Menschen haben aber verlernt, mit ihrer Anwesenheit umzugehen. Vielfach herrscht Angst, die oft auf Unwissenheit basiert. Daher setzt sich der Alpenverein für die sachliche Informationsvermittlung zur Rückkehr von Bär und Wolf ein. Die wichtigsten Verhaltensempfehlungen für die Zielgruppe Wanderer und Bergsteiger wurden 2017 in einem zweisprachigen Faltblatt „Wandern im Bärengebiet“ mit originellen Karikaturen veröffentlicht. Inhaltlich geht es um das Verhalten bei einer Begegnung mit einem Bären, den Umgang mit Abfall und das Wandern mit Hunden. 2017 fand eine Exkursion zu den Wölfen in den Lessinischen Bergen statt. Das Referat für Natur & Umwelt arbeitete auch bei der vom Land eingesetzten Steuerungsgruppe Großraubtiere konstruktiv mit. Mit der Veröffentlichung des Faltblattes geht der AVS in puncto Sensibilisierung und Kommunikation mit gutem Beispiel voran. Da sich im Sommer die reißerischen Beiträge in der Presse zu Wolf und Bär derart häuften, rief das Referat außerdem zu mehr Sachlichkeit in der Berichterstattung auf.

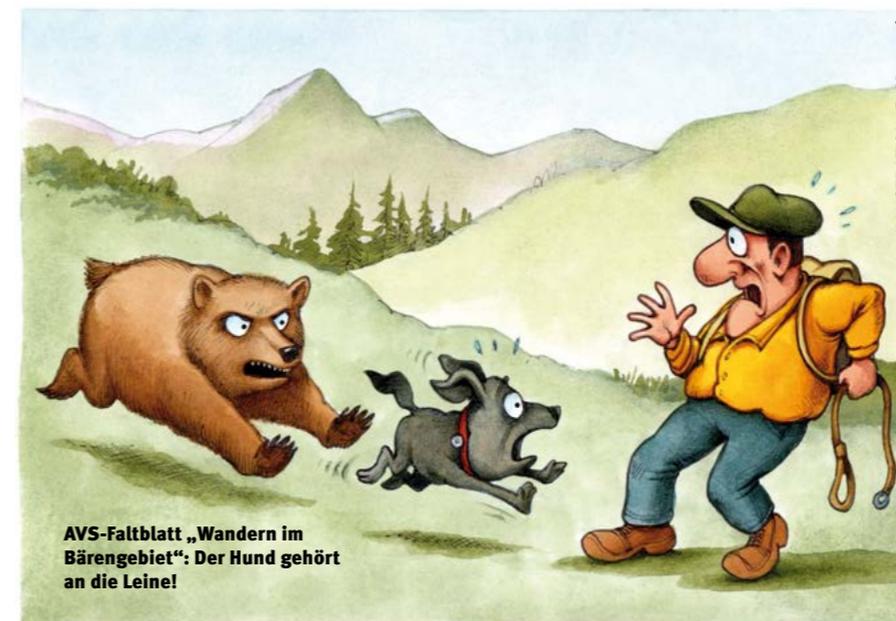


ILLUSTRATION: R. Mangosi

bergsteigerdoerfer.org



Kultur

2017 war ein arbeitsintensives Jahr. Die 142. Ausgabe vom Jahrbuch Berg ist unter unserer Mitarbeit erschienen. Die größte alpine Fachbibliothek Südtirols und das AVS-Archiv sind nach wie vor Anlaufstelle für alle Informationssuchenden zu alpinen Themen. Die AVS-Bergfilmabende, die Kulturwanderungen und die internationale Bergbuchausstellung zogen ein großes Publikum an. Viel Zeit wurde 2017 für die Auswahl und Neukonzeption eines neuen Archivsystems investiert. Begonnen wurde außerdem mit den Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2019, in dem der Alpenverein in Südtirol 150 Jahre alt wird.



Sängerin und Klangperformerin
Lissie Rettenwander bei der
Kulturwanderung „Ich am Gipfel“.

FOTO: F. Trojler



Angelika Rainer, Markus Eder, Daniel Ladurner und Wolfgang Hell
beim AVS-Bergfilmabend „Wintertrilogie“.

FOTO: Dalleg

AVS-Bergfilmreihe

Der Höhepunkt des Bergfilmjahres 2017 war die „Wintertrilogie“ im November. Fünf Südtiroler Spitzenbergssportler – Freerider Markus Eder, Eiskletterin Angelika Rainer, Speedrider Aaron Durogati, Steilwandfahrer Daniel Ladurner und Wolfgang Hell – zeigten, was sie draufhaben, und ließen die Zuschauer an ihren Abenteuern teilhaben.

Durch ganz Südtirol tourte die AVS-Bergfilmreihe mit dem Film „Ortler“. In Bozen, Meran, Brixen und Bruneck zeigten sich viele Zuschauer von dem Film über den höchsten Berg Südtirols begeistert.

Nicht hinauf auf den Berg, sondern hinab in die Höhlen ging es in Zusammenarbeit mit dem Trento Film Festival. Der Film „Diving into the Unknown“ zeigte die Faszination und gleichzeitig die Gefahren des Höhlentauchens.

Ohne Partner wäre es praktisch unmöglich, die AVS-Bergfilmreihe auf die Beine zu stellen, deshalb gilt auch ihnen ein großer Dank. Der Filmclub, Mountain Spirit und die Stiftung Südtiroler Sparkasse haben die Filmreihe durchs ganze Jahr begleitet.

Kulturwanderungen

Das Kulturwanderprogramm des AVS stieß im vergangenen Jahr auf reges Interesse. Ein besonderes Highlight war die Wanderung „Ich am Gipfel“. Ingrid Runggaldier, Autorin des Buches „Frauen im Aufstieg“, erzählte an Originalschauplätzen in den Dolomiten große und kleine Geschichten von Alpinistinnen und ihrem oft schwierigen Weg in einer Männerdomäne. Musikalisch begleitet wurden die Erzählungen vom Gesang Lissie Rettenwanders, die sich mit ihrer Stimme „kompromisslos zwischen Tradition und modernem Zeitgeist“ bewegt.

Sabine Mayr
TEILNEHMERIN



KULTURWANDERUNG

„Ich am Gipfel“

Vor theatralischer Bergkulisse zeigten uns Ingrid Runggaldier und Lissie Rettenwander, wie Neues entstand und heute entsteht. Ingrid erzählte uns auf einem feministischen Rundgang durch die Geschichte des Bergsteigens berührende Episoden aus dem Leben früher Alpinistinnen.

Meist waren es finanziell gut situierte Frauen, die traditionell weibliche Lebensentwürfe verlassen, die Männerdomäne des Alpinismus betreten konnten und Erstaunliches leisteten. Trotzdem blieben ihre Namen lange vergessen. Jeanne Immink bestieg die Fünffinger Spitze und die Kleine Zinne und gilt heute als die Erfinderin des Klettergurts. Wir schätzten es sehr, wie Ingrid uns spielerisch Erklärungen zur Herkunft ladinischer Namen und Bezeichnungen mitgab und Gestalten aus der ladinischen Sagenwelt miteinbezog, und genossen ihre Verweise in die Literatur.

Mit experimentell interpretierten Volksliedern holte uns Lissie in die Gegenwart zurück und erfreute uns mit ihren gewitzten Adaptierungen von Tradiertem. Ihr Vater habe sehr hoch hinauf singen können, sogar höher als Frauen, erklärte sie uns. Sie singe halt, wo sie hinkomme, meinte Lissie bescheiden über ihre beeindruckende Gesangkunst.

Die Wanderung war wunderschön und überaus inspirierend.



Martin Achrainer
HISTORISCHES
ARCHIV ÖAV

ARCHIVPROGRAMM

Vernetzte Geschichte

Vor zwölf Jahren haben der österreichische, der deutsche und der Südtiroler Alpenverein damit begonnen, ihre Archive und Museumssammlungen in eine gemeinsame Datenbank aufzunehmen, vor zehn Jahren sind wir damit online gegangen. Die Zusammenarbeit in diesem großen Projekt war und ist hervorragend. Auf der Basis der Archivarbeit sind die beiden großen Alpenvereins-Geschichtswerke „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918–1945“ und „Hoch hinaus. Wege und Hütten in den Alpen“ samt begleitenden (Wander-)Ausstellungen hervorgegangen. Jetzt ist es wieder an der Zeit, den Internetauftritt neu in Angriff zu nehmen: Die Halbwertszeit von Datenverarbeitungsprogrammen und Web-Auftritten ist für uns Archivare erschreckend kurz. Im Hintergrund, für die Mitglieder und Netz-Besucher vorerst unsichtbar, arbeiten AVS, DAV und ÖAV schon an einem Umstieg auf ein neues Archivprogramm. Pünktlich zu den Jubiläen im Jahr 2019 soll dann die Archiv-Homepage neu starten, begleitet von Ausstellungsprogrammen für die Sektionen. Auch im relativ kleinen Bereich der Alpenvereinsgeschichte erweist sich, dass sich Teamarbeit nicht nur in der Sektion und den einzelnen Vereinen, sondern auch über die Vereins- und Ländergrenzen hinaus deutlich spürbar auszahlt.

ÖSTERREICHISCHER ALPENVEREIN (ÖAV)

Historisches Alpenarchiv

Mit dem Projekt Historisches Alpenarchiv werden seit 2006 alle Archivalien (Akten, Fotos, Gemälde, Ausrüstungsgegenstände usw.) des DAV, ÖAV und AVS in einer gemeinsamen Datenbank inventarisiert und deren Inhalte über die Webseite www.historisches-alpenarchiv.org der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Über die Webseite haben alle Nutzer die Möglichkeit zur bestandsübergreifenden, detaillierten Recherche. Um die anwendungs- und sicherheitstechnische Aktualität des gemeinsamen Archivsystems zu garantieren, wurde 2017 in einem breit angelegten Auswahlverfahren ein neues Archivprogramm ausgewählt.

Patenschaftsprojekt „Schulbildung für Sherpamädchen“

Der AVS unterstützt auch weiterhin neun Patenkinder in Nepal. Pasang Kanchi, Mingma Yanji, Pemba Yangji, Mingma, Phura Yanji, Dawa Dolma, Lakpa, Babu Sherpa, der einzige Junge unter den Mädchen, und die kleine Thenzing Lhamo haben die Schule weiterhin mit Erfolg besucht. Die Mädchen und der Junge würden normalerweise keine Schule besuchen können. Durch eure Spenden bekommen sie eine Ausbildung, die ihnen hilft, selbstbewusste Frauen (und Männer) zu werden und in der Folge aktiv daran zu arbeiten, ihr Land weiterzuentwickeln. Buddhi Maya Sherpa, unsere Garantin vor Ort, bedankt sich im Namen aller Kinder und deren Familien für die großzügige und konstante Unterstützung. Wir schließen uns dem Dank an und bitten gleichzeitig um weitere Unterstützung. Mehr Infos zum Projekt unter www.alpenverein.it.



FOTO: K. Wiedenhofer

Der AVS unterstützt derzeit neun Kinder im Projekt Schulbildung für Sherpamädchen.

Presse & Medien

2017 haben wir den Jahresbericht überarbeitet und uns stärker im Bereich Social Media engagiert. Neben der Unterstützung der Referate in der Pressearbeit wurden Umstrukturierungen im Bereich Corporate Design und Webseite in die Wege geleitet.



„Die Philosophie hinter den Bergthemen anzuschneiden braucht Mut und hebt den Verein auch von den kommerziellen Spielern auf dem Alpinparkour ab. Sehr schön, mal nicht nur von Produkten und Rekorden zu hören.“ Leserzuschrift **Bergeerleben**

4 x Bergeerleben

Die vier Ausgaben des AVS-Magazins **Bergeerleben** (Auflage 43.000 Stück; Versand im In- und Ausland) haben die Kernthemen der Alpenvereinstätigkeit wie Alpinismus, Umwelt, Jugend und Kultur im Fokus und vertiefen Aspekte rund um das Unterwegssein am Berg. Bei der Auswahl der Titelthemen versucht das sechsköpfige Redaktionsteam regelmäßig eine Balance zwischen den klassischen Alpinthemen und einem erweiterten Alpinismusverständnis im kulturhistorischen Sinn zu finden. Eine spannende, wenn auch nicht immer einfache Aufgabe. Großen Zuspruch und viel schriftliche Rückmeldungen aus der Leserschaft brachten die Titelthemen im März und September. „Auf geht’s“ warf einen umfassenden Blick auf das Thema Gehen und „Tüftler & Pioniere“ widmete sich dem alpinen Erfindergeist – mit einem besonderen Fokus auf Südtirol. Auch für die Redakteure selbst eine spannende Aufgabe, waren diese Themen für sie journalistisches Neuland.

Social Media

Smartphones und Social Media haben die private und die professionelle Kommunikation verändert. Es ist eine immer spontanere, schnellere Art der Kommunikation, die aber auch die Möglichkeit eines unkomplizierten Austauschs und somit eine große Chance für die Öffentlichkeitsarbeit bietet. Der AVS hat seit 2011 eine eigene Facebook-Seite. Anders als bei der offiziellen Webseite geht es hier nicht um reine Information, sondern um den Dialog in Echtzeit mit unseren Mitgliedern. Hier beantworten wir spontane Fragen, die schnell ins Handy eingetippt wurden, hier teilen wir Geheimtipps und Erinnerungen und hier werfen wir ab und zu einen kleinen Blick hinter die Kulissen der Landesgeschäftsstelle. Die AVS-Facebook-Seite hatte im vergangenen Jahr einen Zuwachs von 5.650 auf 7.450 Follower, d.h. eine Wachstumsrate von rund 32 Prozent. Aber nicht jeder Post wird jedem Follower angezeigt, deshalb ist auch die durch-



Eduard Gruber
SEKTIONSVORSTAND
BOZEN

ALPENVEREINAKTIV.COM

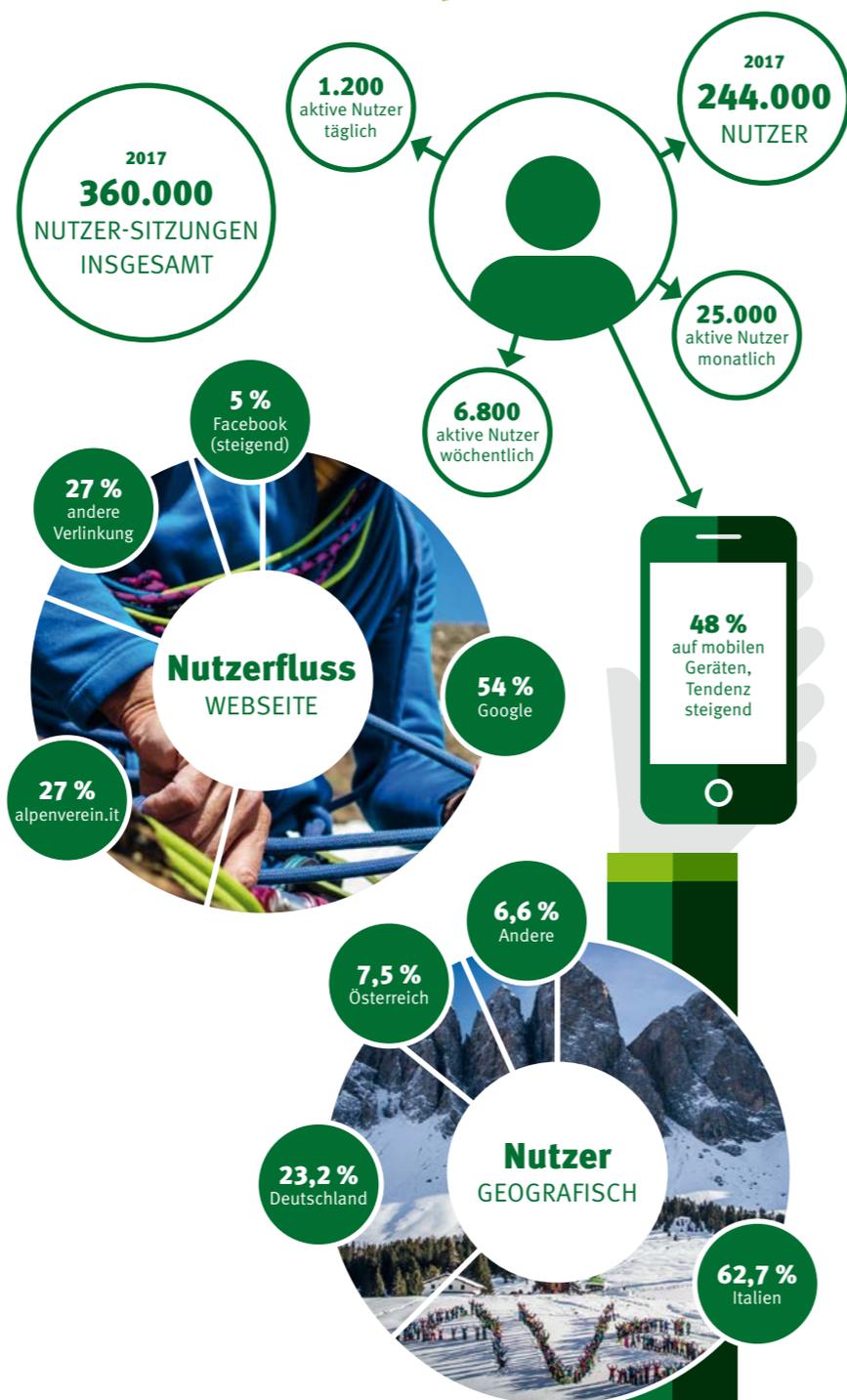
Viele Funktionen, wenig aktive Autoren

Hand aufs Herz, wer von euch hat noch nicht im Internet nach Tourenvorschlägen oder aktuellen Bedingungen gesucht? Ich habe schon relativ früh damit begonnen, weil mich die Möglichkeiten der neuen Technologien begeistern. 2013 ging das Tourenportal der Alpenvereine alpenvereinaktiv.com online. Sehr spät, waren doch zu dieser Zeit im Internet schon unzählige Seiten mit derselben Zielsetzung aktiv – Konkurrenz sozusagen. Die Aufmachung und die vielen Funktionen von alpenvereinaktiv.com haben mich aber überzeugt und bewegt, eigene Beiträge und Inhalte online zu stellen. Im Gegensatz zu ähnlichen Seiten bietet alpenvereinaktiv.com die Möglichkeit der Tourenplanung, der Erstellung von GPS-Tracks und der Eingabe von aktuellen Bedingungen. Die mehrfarbige Winterkarte ist für Skitourengeher eine wertvolle Hilfe für die Tourenplanung. Ich bin überzeugt, dass viele diese nützlichen Funktionen entdeckt haben und sie auch nutzen. Leider folgen sie nicht dem Prinzip des Gebens und Nehmens: In Südtirol gibt es nur sehr wenige aktive Autoren. Schade, denn ein Tourenportal wie alpenvereinaktiv.com steht und fällt mir den aktiven Nutzern.



schnittliche Reichweite der Posts wichtig für die Bewertung der eigenen Facebook-Seite. Durchschnittliche Reichweiten von über 20 Prozent gelten als gut. Die Posts der AVS-Fanseite haben im vergangenen Jahr eine durchschnittliche Reichweite von 41,5 Prozent erreicht. Wir freuen uns, diesen Dialog mit unseren Mitgliedern weiterzuführen.

AVS-Webseite 2017



Wirtschaftliche Kennzahlen

Satzungsgemäß verfolgt der AVS keine Gewinnabsichten und unsere Leistungen beruhen vorwiegend auf ehrenamtlichem Einsatz.

Der AVS finanziert sich mit den Mitgliedsbeiträgen und aus den Erlösen seiner Serviceleistungen vorwiegend selbst. Für Leistungen im öffentlichen Interesse und über unsere Mitglieder hinaus erheben wir aber den Anspruch auf Fördermittel durch die öffentliche Hand.

Unser Haushaltsvoranschlag für 2018 gliedert sich wie folgt:

ERTRÄGE – GLIEDERUNG NACH HERKUNFT	€	%
Mitgliedsbeiträge insgesamt	2.737.600	69,61
Serviceleistungen	586.000	14,90
Öffentliche Beiträge für Investitionen	346.000	8,80
Öffentliche Beiträge für Tätigkeit	263.000	6,69
GESAMTERTRÄGE	3.932.600	100,00
KOSTEN – GLIEDERUNG NACH NUTZEN	€	%
Direkte Dienstleistungen an die Mitglieder	929.000	23,62
Indirekte Dienstleistungen an die Mitglieder	1.127.100	28,66
Direkte und indirekte Zuwendungen an die Sektionen	741.000	18,84
Betriebskosten Landesleitung	1.135.500	28,87
GESAMTKOSTEN	3.932.600	100,00%



FOTO: J. Kusstatscher

AVS-Versicherungsschutz

Entwicklung Schadensfälle

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Schadensfälle	144	149	180	235	231
Schadensvergütung	125.414 €	57.644 €	156.000 €	204.450 €	176.115 €
Kosten / Schadensfall Ø	871 €	387 €	867 €	870 €	762 €

Die markantesten Kennzahlen

- 5 Fälle außerhalb Europas (USA, Afrika, Neuseeland, Peru, Nepal)
- 105 Fälle medizinische Erstversorgung im Inland
- Bergungskosten im Ausland/Fall durchschnittlich 2.386 Euro
- Rücktransport aus dem Ausland/Fall durchschnittlich 7.206 Euro



Paul Kastlunger
AVS-MITGLIED

AVS-VERSICHERUNGSSCHUTZ

Dieser Service ist einfach perfekt

2017 bin ich bei einem Lanzarote-Urlaub beim Wandern auf den Meeresklippen schwer gestürzt. Ich hatte mehrere Brüche, darunter einen infektionsgefährdeten offenen Bruch am Bein. Im örtlichen Krankenhaus wurde ich mehr schlecht als recht versorgt: Ich konnte mich kaum verständigen, meine schon verletzte Schulter wurde ausgerenkt, Antibiotika bekam ich keine. Ich wollte schnellstmöglich nach Hause. Wir haben den Unfall dem AVS gemeldet und

ich wurde von der Tyrol Air Ambulance mit einem Privatflugzeug auf den Kanaren abgeholt, was eine Versicherungsleistung in der Höhe von 25.000 € bedeutet. Ich kann nicht sagen, wie glücklich ich war, als ich einen Sanitäter Südtirolerisch reden hörte. Durch den schnellen Rücktransport konnte ich in Bruneck rechtzeitig operiert und ordentlich medizinisch versorgt werden. Mein Bein wurde gerettet. Ich war heilfroh, AVS-Mitglied zu sein.

Unser Netzwerk

Der AVS pflegt Kontakte und den Austausch mit zahlreichen Verbänden und Gremien auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

MITGLIEDSCHAFTEN UND PARTNERSCHAFTEN

Union International des Associations d'Alpinisme – UIAA	Assoziiertes Mitglied im internationalen Bergsteigerverband
European Mountaineering Association – EUMA	Assoziiertes Mitglied im europäischen Bergsteigerverband
Club Arc Alpin – CAA	Mitgliedschaft im Verband der 8 Alpenvereine der Alpenländer. Wir sind vertreten in der Mitgliederversammlung sowie in den drei Fachkommissionen Bergsport, Hütten & Wege, Natur & Umwelt
HELI – Südtiroler Flugrettung	Mitgliedschaft im Verein zur Führung der Südtiroler Flugrettung
Internationale Kommission für Alpine Rettung – IKAR	Mitgliedschaft des Bergrettungsdienstes im AVS
Internationales Gegenrecht auf Hütten	Mitgliedschaft als hüttenbesitzender Verein
Landes-Schutzhütten	Mitglied der paritätischen Beratungskommission und Führung der Koordinationsstelle
Deutscher Alpenverein und Österreichischer Alpenverein	Kooperationen: <ul style="list-style-type: none"> • Tourenportal www.alpenvereinaktiv.com • Historisches Alpenarchiv • www.historisches-alpenarchiv.org • Gemeinsamer Hütten & Wege-Ausschuss • Kooperation Hüttenmarketing „Alpenvereinshütten“ • Kooperation „Bergsteigerdörfer“
Deutscher Alpenverein, Österreichischer Alpenverein und Schweizer Alpen-Club	<ul style="list-style-type: none"> • Mit-Herausgeberschaft der Zeitschrift „bergundsteigen“ • Kooperationsplattform der Geschäftsführer
Comitato d'Intesa	Mitgliedschaft im regionalen Kooperationsausschuss mit CAI-Alto Adige und SAT (Società Alpinisti Tridentini)
Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliedschaft • Vertretung im Ausschuss • Mit-Herausgeberschaft der Zeitschrift „Umwelt & Recht“
Verein zum Schutz der Bergwelt	Mitgliedschaft
Verband Südtiroler Ski- und Bergführer, Verein Südtiroler Wanderleiter	Kooperation in der Ausbildung Südtiroler Wanderleiter
Filmclub Bozen	Trägerschaft der AVS-Filmabende
Südtiroler Jugendring	Mitgliedschaft
Federazione Arrampicata Sportiva Italiana – FASI	<ul style="list-style-type: none"> • Vertretung in Ausschuss und techn. Kommission • Mitgliedschaft von 10 AVS-Sektionen als Amateursportvereine
Landes-Alpinbeirat	Mitgliedschaft im Beratungsorgan für Alpinwesen
Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol – DZE	Mitgliedschaft
Südtiroler Naturparke	Vertretung als Umweltschutzverband in den Führungsausschüssen
Landes-Umweltbeirat	Mitgliedschaft
UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten	Fördermitglied in der Stiftung; Mitglied im permanenten Ausschuss auf Landesebene



Christian Werth
MOUNTAINSPIRIT

Partner & Sponsoren

Ergänzend zur Eigenfinanzierung als Basis unserer Tätigkeit tragen teils langjährige Partnerschaften zu unserem wirtschaftlichen Handlungsspielraum bei.

Insbesondere gilt unser Dank:

Für die Unterstützung unserer Maßnahmen im öffentlichen Interesse der Südtiroler Landesregierung und -verwaltung



Stiftung Südtiroler Sparkasse

- bei der AVS-Filmreihe,
- für die neue Verwaltungssoftware im Wegebereich



Südtiroler Volksbank
beim Beitragsinkassosystem



VAUDE, Edelrid, UNIPOL und Meindl
beim Projekt ALPINIST



Weiters danken wir:

- allen **Inserenten** im Vereinsmagazin **Bergeerleben**, im Kursprogramm und bei diversen Publikationen,
- der **ALPERIA**, damit unser Landeskader Sportklettern nach hohen Zielen streben kann,
- den **Südtiroler Gemeinden und Fraktionen**, die mit ihren Beiträgen die Tätigkeit unserer Sektionen und Ortsstellen fördern,
- **MountainSpirit** und dem **Filmclub** für die Unterstützung der Bergfilmabende
- und allen, die direkt und indirekt ihren Beitrag für das Wohl des AVS auf Landesebene oder für unsere Sektionen und Ortsstellen geleistet haben.

BERGSTEIGEN VERBINDET

Auch wir leisten unseren Beitrag

Als langjähriges AVS-Mitglied und ehemaliger Jugendführer fühle ich mich dem AVS verbunden. Mit seinen zahlreichen Aktionen fördert der AVS den Kletter- und Bergsport, was in vielerlei Hinsicht positiv ist. Auch uns als Bergsportgeschäft kommt das natürlich zugute und so ist es selbstverständlich, dass auch wir einen Beitrag leisten und die Tätigkeiten des Vereins unterstützen. Über das Sponsoring erreichen wir viele, häufig noch junge Mitglieder, also die Kunden von morgen. Und es ist ein gutes Gefühl, Jugendlichen die Begeisterung für Natur und Bergsport näherzubringen. Dieses gemeinsame Ziel, Menschen gut informiert und sicher Outdoor-Aktivitäten erleben zu lassen, führt zu einer bereits seit Jahren gut funktionierenden Zusammenarbeit, von der alle Beteiligten profitieren. Wir danken für die gute Zusammenarbeit.



Impressum

EIGENTÜMER UND HERAUSGEBER

Alpenverein Südtirol
Giottostaße 3, I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 141
Fax +39 0471 980 011
www.alpenverein.it
office@alpenverein.it

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH

Ingrid Beikircher

REDAKTION

Gislar Sulzenbacher, Evi Brigl und weitere Mitglieder der Landesleitung und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle

KONZEPT UND GRAFIK

Mugele's Brand Identity, Bozen

DRUCK

Südtirol Druck OHG, Tschermes

TITELFOTOS

Veit Bertagnolli, Lukas Patzleiner, Johannes Pardeller

AVS – Bergeerleben, 35. Jahrgang, Nr. 2

Ermächtigung Landesgericht Bozen Nr. 4/84 vom 27.01.1984

**Verkaufspreis (Einzelpreis):
für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten
für Nicht-Mitglieder € 2,00**

BOZEN, APRIL 2018

Der besseren Lesbarkeit zuliebe schließt die männliche Bezeichnung immer die weibliche mit ein. Die Drucklegung dieses Berichtes wird durch die Kulturabteilung der Landesregierung gefördert.



Deutsche Kultur

Inhalt

02
Vorwort

04
Ehrenamt

11
Bergsport

17
Ausbildung

22
Bergrettung

24
Sportklettern

28
Schutzhütten

31
Wege

34
Jugend & Familie

38
Natur & Umwelt

42
Kultur

45
Presse & Medien

47
Wirtschaftliche Kennzahlen

48
AVS- Versicherungsschutz

49
Unser Netzwerk

50
Partner & Sponsoren

51
Inhaltsverzeichnis

